Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 64 (1955)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telephon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins — Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 14 Basel, den 7. April 1955 | Erscheint jeden Donnerstag | 64. Jahrgang 64e année | Paraît tous les jeudis | Bâle, 7 avril 1955 **No 14**

Das Steueraufkommen des Fremdenverkehrs

Während wir heute über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Hotellerie und des Fremdenverkehrs ziemlich gut orientiert sind, liess sich das bisher nicht behaupten in bezug auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs für den Fiskus. Der Grund mag wohl darin liegen, dass der Fremdenverkehr eine komplexe Erscheinung ist; bei der Vielfalt der Steuerreformen und Steuerarten setzt dies sorgfältige Untersuchungen voraus, um abschätzen zu können, wie gross sein Anteil am Steueraufkommen der öffentlichen Hand ist. Es ist daher zu begrüssen, dass ein Absolvent der Handelshochschule St. Gallen sich der Aufgabe unterzogen hat, die verschiedenen Steuerarten und Steuerformen im Fremdenverkehr darzustellen und die Bedeutung des Fremdenverkehrs für den Fiskus aufzuzeigen. In einer Diplomarbeit für das Seminar für Fremdenverkehr an der genannten Hochschule hat *Walter Studer* das Ergebnis seiner Untersuchungen niedergelegt. Studer beschränkte sich in seiner Studie darauf, aus dem reichhaltigen Steuerstrauss des Fremdenverkehrs nur jene Steuern herauszugreifen, die entweder für den Fremdenverkehr besonders bedeutend oder besonders typisch sind. Unter den zahlreichen Fremdenverkehrszweigen finden die Hotellerie als eigentliches und das Gastwirtschaftsgewerbe als mittelbares Fremdenverkehrsgewerbe besondere Beachtung. Die Berechnung des Anteils des Fremdenverkehrs an jeder Steuer nötigt den Verfasser, immer wieder zu Schätzungen zu greifen, wodurch der *relative* Wert des so ermittelten Ergebnisses angedeutet ist. Aber auch solche Schätzungen sind von grossem Wert, weil, wenn mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen, sie doch eine ungefähre Vorstellung von der Grössenordnung zu geben vermögen, mit welcher der Fiskus am Fremdenverkehr partizipiert.

Wir wollen im folgenden nicht auf die einzelnen Steuerarten und Steuerformen näher eintreten, so verlockend zum Beispiel eine kritische Würdigung des hohen Anteils der Vermögenssteuer am Gesamtaufkommen der Hotellerie wäre. In dieser Hinsicht spricht Studer selbst die Vermutung aus, dass die Steuer wenigstens teilweise direkt die *Vermögenssubstanz* angreift, besonders in jenen Kantonen, wo, wie in der *Waadt* und in *Graubünden,* noch veraltete Steuersysteme zur Anwendung gelangen und bei der Grundsteuer der Schuldabzug nicht gestattet ist. Für heute beschränken wir uns darauf, das von Studer errechnete *Gesamtsteueraufkommen des Fremdenverkehrs,* das bei allen Fehlerquellen, die den Schätzungen innewohnen können, doch eindrücklich genug ist, um die Bedeutung zu ermessen, die dem Fremdenverkehr in fiskalischer Beziehung zukommt, wiederzugeben und anschliessend daran die kritische Würdigung Studers folgen zu lassen, in der er die fiskalische Bedeutung des Steueraufkommens des Fremdenverkehrs für *Gemeinde, Kanton* und *Bund* behandelt.

Das gesamte touristisch bedingte Steueraufkommen

Studer ermittelt für Hotellerie, Gastwirtschaften, Kursäle, für den Strassenverkehr, die Privatbahnen, die Schiffahrt, die Luftschiffahrt, den Tabakhandel und für verschiedene Fremdenverkehrszweige wie Uhrenläden, Bijouterieläden, Photoläden usw. den auf den Fremdenverkehr entfallenden Anteil an den *direkten Steuern* (Einkommens- und Vermögenssteuern beim Gastgewerbe inkl. Patenttaxe), sowie den Anteil der *indirekten* Steuern wie Zölle, WUST, LUST, Biersteuer usw., die bei den einzelnen Fremdenverkehrsgewerben eine Rolle spielen. Er kommt zu folgendem Ergebnis:

a)	Gastgewerbe		
	1. Hotellerie	Fr. 36 864 000	
	2. Gastwirtschaften	„ 20 770 000	Fr. 57 634 000
b)	Kursäle	„	965 000
c)	Strassenverkehr	„	85 719 000
d)	Privatbahnen (Teilresultat)	„	539 000
e)	Schiffahrt	„	13 000
f)	Luftfahrt	„	3 000 000
g)	Tabakdetailhandel	„	29 841 000
h)	diverse Fremdenverkehrszweige	„	12 600 000
	Gesamtsteueraufkommen des Fremdenverkehrs		Fr. 190 311 000

Von diesem Gesamtsteueraufkommen des Fremdenverkehrs entfallen auf

a)	direkte Steuern	Fr. 19 661 000 (10,33 %)
b)	indirekte Steuern	Fr. 170 650 000 (89,67 %)

Kritische Würdigung

Studer weist darauf hin, dass bei der Beurteilung und Auswertung des ermittelten Betrages des gesamten Steueraufkommens des Fremdenverkehrs in Betracht zu ziehen ist, dass mit groben Schätzungen gearbeitet werden musste. Das so ermittelte Resultat kann aber auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, weil z. B. die Steuerleistungen der Angestellten, der Hotels, Gastwirtschaften, Privatbahnen und aller übrigen mittel- und unmittelbar vom Fremdenverkehr abhängigen Unternehmungen fehlen. Trotz dieser Herabminderung der Aussagekraft des Untersuchungsergebnisses vermag dieses doch ins Licht zu rücken, dass vor allem der Bund einen erheblichen Teil seiner Einnahmen an indirekten Steuern dem Fremdenverkehr verdankt und dass aber auch die direkten Steuern des Fremdenverkehrs für einzelne Kantone und Gemeinden von ausschlaggebender Bedeutung sein können.

Die fiskalische Bedeutung des Steueraufkommens des Fremdenverkehrs für eine Gemeinde...

«Während in Industriegemeinden der Gemeindesteuerbeitrag des Fremdenverkehrs nur wenige Prozente oder Bruchteile von Prozenten der gesamten Gemeindesteuern betragen mag, sind die Gemeindefisci der Kurorte weitgehend vom Steueraufkommen der mittelbaren und unmittelbaren Fremdenverkehrsunternehmungen abhängig.

So weist Gurtner darauf hin, dass beispielsweise St. Moritz im Jahre 1937 40 % der Gemeindesteuern allein von den Hotelunternehmungen bezog, weitere 46,5 % der Gemeindesteuern entfielen auf die vom Fremdenverkehr abhängigen Erwerbsgruppen und nur 13,5 % auf nicht vom Fremdenverkehr abhängige Steuerzahler.

Ähnliche Verhältnisse fand Gurtner auch in Arosa, Davos, Pontresina, Samaden usw. vor.

Obwohl seit Gurtners Untersuchungen 17 Jahre verflossen sind, dürfte sich die wirtschaftliche Struktur der bündnerischen Kurorte nicht wesentlich geändert haben.

In Davos wird heute ein Drittel der Gemeindesteuer von den eigentlichen Fremdenverkehrsbetrieben aufgebracht. Von den 1 360 000 Franken Gemeindesteuereinnahmen vom Jahre 1952 brachte allein die AG. Drahtseilbahn Davos–Parsenn 3,2 % auf. Wenn wir nun noch das Steueraufkommen der vom Fremdenverkehr nur mittelbar abhängigen Erwerbsgruppen hinzurechnen, kann festgestellt werden, dass auch heute noch der Fiskus von Davos im wesentlichen vom Fremdenverkehr abhängig ist.

... für einen Kanton ...

Wenn im folgenden die fiskalische Bedeutung des Steueraufkommens des Fremdenverkehrs gerade am Beispiel von Graubünden aufgezeigt wird, d. h. am Beispiel eines Kantons, der wie kaum ein anderer vom Fremdenverkehr abhängig ist, könnte einer solchen Betrachtungsweise zu Recht Einseitigkeit und Voreingenommenheit vorgeworfen werden, denn eine objektive Darstellung würde einen Vergleich zwischen einem Fremdenverkehrskanton, wie Graubünden, und einem Industriekanton, wie Zürich, erfordern. Da jedoch in keiner kantonalen Steuerstatistik das Steueraufkommen des Fremdenverkehrs gesondert erfasst und in einem Posten ausgeschieden wird, bleibt nichts anderes übrig, als zu Gurtners Schätzungszahlen zu greifen, die sich auf den Kanton Graubünden beschränken.

Gurtner gliederte die Steuereinnahmen von 18 bündnerischen Kurorten nach den Steuerbeträgen aus der Hotellerie, aus vom Fremdenverkehr unabhängigen und vom Fremdenverkehr abhängigen Erwerbsgruppen auf und ermittelte von jeder Gruppe den prozentualen Anteil am Total der Gemeindesteuer. Für unsere Untersuchung genügt es, die beiden Gruppen «Hotellerie» und «vom Fremdenverkehr abhängig» zur Gruppe Fremdenverkehr zusammenzufassen. Wenn wir nun die Staatssteuerleistung eines Kurortes kennen, sind wir in der Lage, den Anteil des Fremdenverkehrs an der Staatssteuerleistung dieses Kurortes zu errechnen.

Die Steuerverwaltung stellte dem Verfasser in freundlicher Weise folgende Angaben zur Verfügung: das Total der Staatssteuer-Einnahmen 1952, die Staatssteuerleistung der betreffenden 18 Kurorte und ferner die Staatssteuerleistung sämtlicher bündnerischer Bergbahnen und Skilifte.

Nun ist gleich vorauszuschicken, dass mit diesen Unterlagen nicht der ganze Anteil des Fremdenverkehrs an der Staatssteuerleistung erfasst werden kann, da neben den 18 Kurorten auch noch andere Gemeinden Graubündens aus dem Fremdenverkehr Nutzen ziehen. Da jedoch die nachstehend angeführten Kurorte immerhin *rund die Hälfte der 12 Millionen Staatssteuern des Kantons Graubünden* aufgebracht haben, kann doch schon in genügender Weise aufgezeigt werden, welche Bedeutung die Steuerleistung des Fremdenverkehrs für den Fiskus von Graubünden haben muss.

Trafic des voyageurs aujourd'hui et demain

Par M. Paul Spahr

Nous avons le plaisir de publier ci-après l'exposé présenté par M. *Paul Spahr,* chef de section à la direction du premier Arrondissement des Chemins de fer fédéraux, à l'assemblée générale de la Société pour le développement de Neuchâtel. Cet article montre bien les efforts que font les Chemins de fer fédéraux pour ne pas se laisser prendre de vitesse – c'est le cas de le dire – par leurs concurrents directs, et pour être toujours à l'avant garde du progrès en matière ferroviaire. (Réd.)

Parler du trafic des voyageurs aujourd'hui et demain, n'a rien de visionnaire, d'autant moins qu'avec le rythme endiablé de nos temps modernes, le demain n'est plus très éloigné d'aujourd'hui.

Le rail et la route

Pour situer le problème, rappelons tout d'abord qu'il y a en Suisse près d'un demi-million de véhicules à moteur. En densité, ce chiffre imposant correspond à 1 véhicule par 9 habitants ce qui m'a permis d'entendre l'amusante remarque: «Qu'en se serrant un peu dans tous ces véhicules à moteur, il serait possible de transporter tout le monde!»

A Genève, il y a 1 véhicule à moteur pour 5 habitants, à Lausanne 1 pour 7, à La Chaux-de-Fonds 1 pour 8.

Quel sera demain le parc national des véhicules à moteur? Pour se faire une idée, rappelons que de septembre 1953 à septembre 1954, il est entré en Suisse comme véhicules neufs: 40 000 voitures automobiles, 9600 motocyclettes et 13 000 scooters.

Un fait à relever c'est qu'en Europe, seule la Suède est plus motorisée que la Suisse.

On peut se demander, dès lors, ce qu'advient le trafic des voyageurs par chemin de fer. Eh bien! il augmente encore en importance.

En 1954, les Chemins de fer fédéraux suisses ont transporté 1 million 617 mille voyageurs de plus qu'en 1953 – c'est-à-dire 205 millions contre 203 millions 400 mille. En janvier de cette année, 918 mille voyageurs de plus qu'en janvier de l'année dernière, soit près d'un million.

C'est donc bien vrai, qu'en trafic voyageurs, la concurrence de la route demeure, à première vue, peu visible et que le chemin de fer bénéficie aussi de la bougeotte universelle. Les voyages sont à la mode et cette mode atteint toutes les couches de la population.

L'augmentation des voyageurs sur rail confirme aussi le rôle majeur que joue encore le chemin de fer parce que participant intensément à la vie du pays.

Relevons toutefois que si le chemin de fer ne bénéficie plus, en quelque sorte, du monopole des transports en commun qu'il a connu fort longtemps, il a fait, en revanche, depuis de nombreuses années, des efforts visibles pour se tenir au goût du jour et lutter, non sans succès, contre la concurrence de la route d'abord, celle de l'avion ensuite.

Cette concurrence a donc été le motif d'une saine émulation pour le chemin de fer.

Les horaires s'améliorent

Cet effort de *modernisation* dans les trans-

Suite page 2

Der Anteil des Fremdenverkehrs an der Staatssteuerleistung 1952 im Kanton Graubünden

Kurort	Staatssteuer Fr.	Anteil FV %	Anteil FV Fr.
Arosa	326 400	93,3	304 500
Davos	1 095 300	95,0	1 040 500
St. Moritz	490 500	86,3	423 300
Pontresina	176 700	72,1	127 400
Sils i. E.	50 100	78,5	39 300
Celerina	92 900	67,5	62 700
Samedan	160 500	86,3	138 500
Silvaplana	33 600	45,0	15 100
Schuls	93 700	76,1	71 300
Tarasp	13 900	93,4	13 000
Stampa-Bergell	23 700	14,6	3 500
Bergün	49 500	84,5	41 800
Chur	2 578 100	62,0	1 598 400
Churwalden	44 100	68,3	30 100
Obervaz/Lenzerheide	83 800	75,7	63 400
Klosters	268 100	65,2	174 800
Flims	113 100	69,0	78 000
Mesocco	46 600	19,8	9 200
	5 740 600		4 234 800

Der Anteil des Fremdenverkehrs an der Staatssteuerleistung der 18 Kurorte beträgt pro 1952 4 234 800 Fr. oder 35,29 % der gesamten bündnerischen Staatssteuer.

Nach dieser Berechnung wird also gut ein Drittel der gesamten bündnerischen Staatssteuer von den vom Fremdenverkehr abhängigen Erwerbsgruppen der 18 Kurorte entrichtet. Bei den meisten andern Gemeinden Graubündens wird wohl der Anteil des Fremdenverkehrs an der Staatssteuerleistung wesentlich geringer sein, so dass die Annahme, der Fremdenverkehr bringe rund *40 % der gesamten Staatssteuern von Graubünden auf*, annähernd den Tatsachen entsprechen dürfte.

Die Steuerleistung der 21 steuerpflichtigen *Bergbahnen und Skilifte* ist mit einer einzigen Ausnahme (der AG. Drahtseilbahn Davos–Parsenn, die allein 53 888 Fr. an Staatssteuern bezahlt) als *gering* zu bezeichnen, beträgt sie doch nur 84 095 Fr. oder 0,7 % der bündnerischen Staatssteuer pro 1952, und wenn wir von der Staatssteuerleistung der AG. Drahtseilbahn Davos–Parsenn absehen, bleibt für die übrigen Bergbahnen und Skilifte noch ein Staatssteueraufkommen von nur 30 207 Fr. oder 0,25 % der gesamten Staatssteuer Graubündens. *Als Steuerpflichtige leisten die Privatbahnen dem bündnerischen Fiskus somit nur einen bescheidenen Tribut,* doch soll mit dieser Feststellung kein Werturteil verbunden werden, liegt doch die hervorragendste Bedeutung der Bahnen nicht auf fiskalischem, sondern auf volkswirtschaftlichem Gebiet.

... für den Bund

Die fiskalische Bedeutung des Steueraufkommens des Fremdenverkehrs für den Bundesfiskus soll am Beispiel der indirekten Steuern in nachstehender Tabelle aufgezeigt werden.

	Fr.	%
a) Zölle		
Ein- und Ausfuhrzölle (1952)	304 877 000	100
Einfuhrzölle aus dem FV. (Nahrungsmittel u. Fahrzeuge)	48 916 000	16
Treibstoffzölle (1952)	105 247 000	100
Treibstoffzölle aus dem FV.	34 000 000	32,3
Tabakzölle (1952)	47 284 000	100
Tabakzölle aus dem FV.	11 821 000	25
Gesamte Zolleinnahmen (1952)	473 214 000	100
Total Zölle aus dem FV.	94 737 000	20
b) Warenumsatzsteuer		
Warenumsatzsteuereinnahmen (1952)	456 638 000	100
Warenumsatzsteuer aus dem FV.	25 793 000	5,6
c) Luxussteuer		
Luxussteuereinnahmen (1952)	20 529 000	100
Luxussteuer aus dem FV.	5 200 000	25,3
d) Biersteuer		
Biersteuereinnahmen (1952)	14 036 000	100
Biersteuer aus dem FV.	5 180 000	36,9
e) Tabaksteuer		
Tabaksteuereinnahmen (1952)	72 082 000	100
Tabaksteuer aus dem FV.	18 020 000	25
Das Total der vom Bund vereinnahmten indirekten Steuern betrug im Jahre 1952	1 177 800 000	100
Davon stammen aus dem FV.	148 930 000	12,6

Der Bund vereinnahmte demnach allein aus dem Fremdenverkehr rund 1/8 aller indirekten Steuern, womit die Bedeutung des Fremdenverkehrs für den Bundesfiskus in genügender Weise unter Beweis gestellt sein dürfte.

Pertinente Schlussbetrachtungen

Die Durchleuchtung der Steuerarten und -formen im Fremdenverkehr hat verschiedene Härten des geltenden Steuersystems aufgezeigt.

Auf dem Gebiete der direkten Steuern sind es vor allem die Vermögenssteuern, die für einzelne Fremdenverkehrszweige eine oft drükkende und im Falle der Grundsteuer unbillige Belastung bedeuten. Ganz besonderes Gewicht kommt der Vermögenssteuer in jenen Kantonen zu, die weiterhin am alten Steuersystem festhalten oder vielleicht sogar festhalten müssen. So ist es an sich durchaus begreiflich, dass der industriearme Kanton Graubünden, der, wie wir gesehen haben, im wesentlichen auf die Steuerleistung der Fremdenverkehrszweige angewiesen ist, nicht auf ein Steuersystem verzichten kann, bei dem das Schwergewicht auf der Vermögenssteuer liegt. Von jenen Gemeinden jedoch, die eine Grundsteuer erheben, sollte verlangt werden können, dass auch bei der Grundsteuer der *Schuldenabzug grundsätzlich zugelassen* wird, denn es widerspricht dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit, wenn unverschuldete Liegenschaften und schwerverschuldete – wie gerade die Hotelliegenschaften – steuerlich gleich behandelt werden.

Auf dem Gebiete der indirekten Steuern hat es sich gezeigt, dass das geltende Steuersystem verschiedentlich der besondern Eigenart des Fremdenverkehrs als eines Zweiges unserer Exportindustrie recht wenig Rechnung trägt. Abgesehen davon, dass das Fremdenverkehrsgewerbe dem ausländischen Touristen die Waren zu einem um Warenumsatz- und Luxussteuer erhöhten Preis anzubieten hat, wirken sich insbesondere die durch Zölle und zollähnliche Abgaben geschützten Preise im Sinne eines verminderten Besuches unseres Landes durch ausländische Touristen aus. Dadurch wird nicht nur die Ertragslage unseres Fremdenverkehrsgewerbes geschwächt, sondern es entgehen unserem Lande jene wichtigen Devisen, die wir zur Rohstoffbeschaffung benötigen.

Es muss deshalb abschliessend die dringende Frage aufgeworfen werden, ob nicht der Bund, der – wie wir gesehen haben – reichliche Einnahmen dem Fremdenverkehr verdankt, auf einen Teil dieser Einnahmen verzichten und damit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des unsichtbaren Exportes leisten soll. Ich denke dabei besonders an die Möglichkeit einer *Zollrückerstattung,* die den einzelnen Fremdenverkehrsunternehmungen auf Grund der Rechnungen aus dem Wareneinkauf gewährt werden könnte. Im weitern wären aber auch die sehr engmaschigen Bestimmungen auf dem Gebiete der Warenumsatzsteuer und Luxussteuer aufzulockern, wodurch in vermehrtem Masse eine wünschbare Gleichbehandlung des Fremdenverkehrgewerbes mit der Exportindustrie erreicht würde.»

Trafic des voyageurs aujourd'hui et demain

Suite de la page 1

ports sur voie ferrée s'est manifesté dans de nombreux domaines, techniques, commerciaux et d'exploitation, dont voici quelques exemples.

L'*horaire* des trains de voyageurs a été fortement amélioré, leur vitesse commerciale augmentée, leur confort accru.

Depuis la fin de la dernière guerre, le nombre des trains de voyageurs en circulation sur les lignes des CFF a été augmenté d'environ 40 %. Ce qui ne veut pas dire que tout le monde est maintenant satisfait.

Lors de la mise à l'enquête publique du projet d'horaire qui doit entrer en vigueur le 22 mai prochain, c'est par centaines qu'ont été formulées les demandes tendant à la modification de l'horaire de certains trains ou de leur période de circulation, à la création de trains nouveaux ou à l'introduction d'arrêts supplémentaires aux trains directs. Pour satisfaire à toutes ces demandes, souvent contradictoires, il faudrait que le chemin de fer dispose de moyens et de crédits inépuisables, et de plus, ait recours au pouvoir d'un magicien.

En matière d'horaire et sur le plan international, c'est une Conférence européenne des trains de voyageurs et des services directs qui donne le ton. La tâche primordiale de cette conférence est d'améliorer et rendre encore plus confortable le transport des voyageurs. Elle tend actuellement à y parvenir, entre autres, par l'établissement de relations rapides, dites de demi-jour, entre les villes les plus importantes d'Europe, telles chez nous le «*Simplon–Riviera*» (Genève–Lausanne et Berne–Milano–Genova) et le «*Paris-Eclair*» (Genève–Lausanne–Dijon–Paris). Il s'agit de trains blocs ou automoteurs.

Ces trains s'apparentent à la conception nouvelle de l'«Europ-Express» dont on parle beaucoup dans les milieux ferroviaires européens.

Il semble bien, en effet, que l'on s'oriente de plus en plus vers un abandon du système de petites unités de voitures au profit d'unités plus importantes adaptées aux courants de trafic. L'on arriverait ainsi à simplifier grandement l'exploitation et à réduire le coût de la formation des trains en trafic international, tout en accélérant les services dans de nombreux cas.

Le *service de la clientèle* ne doit cependant pas être amoindri aussi bien doit-on alors se préoccuper des problèmes de la *réservation des places* et de celui des *portefaix* qu'il y aura lieu de règler d'une manière convenable.

L'«Europ-Express» doit permettre au chemin de fer d'offrir entre grandes villes, éloignées de 500 à 700 km, des communications comparables à celles réalisées par l'avion.

La conférence européenne des horaires entend aussi améliorer le confort dans les voitures et développer les places couchées. Il est connu que dès l'année prochaine, les classes de voiture doivent être réduites à 2, soit un compartiment de 1re classe à 6 places est un compartiment de 2e classe à 8 places, toutes places confortablement rembourrées.

Simplification des formalités et trains croisières

La *simplification des formalités* à accomplir aux frontières est aussi un des soucis de la conférence européenne. Et sur ce point, des résultats ont déjà été obtenus. C'est ainsi que les voyageurs de wagons-lits passant la frontière à Vallorbe et aux Verrières, de nuit, ne sont plus réveillés. Il suffit que ces voyageurs remettent au contrôleur du wagon-lits leur passeport, une fiche d'un modèle international consignant les indications de ce passeport et une déclaration de douane. Les services de douane et de police se réservent, il va bien sans dire, de procéder, s'il y a lieu, à des contrôles formels.

C'est encore sous l'égide de cette conférence qu'est née l'idée de l'organisation des *trains croisières* dans le cadre européen, avec la collaboration des agences de voyages. Ces trains croisières connaissant le succès.

Une autre création l'« Europabus » ne semble, en revanche, pas être assuré d'un grand développement dans notre pays.

Toujours plus vité

En Suisse, les trains diretcs formés de matériel du type léger ont connu, dès leur création, un succès mérité du fait de leur confort et de leur vitesse commerciale élevée. C'est ainsi que le « Simplon-Riviera » réalise entre Genève et Brigue, et malgré 6 arrêts intermédiaires, une vitesse commerciale de 90 km/h. Des essais sont envisagés dans le but d'obtenir, si possible et sur certains tronçons particulièrement favorables, une vitesse supérieure à 125 km/h. Ces essais tendent à porter la vitesse maximum à 140 km/h.

Si ces essais devaient être concluants, le parcours Lausanne–Genêve pourrait être couvert en 30 minutes. On ne pourra guère faire mieux, je pense, sur l'autostrade du Léman projetée entre ces deux villes.

Les CFF disposent maintenant de *rames automotrices navettes,* pouvant circuler avec ou sans voitures intermédiaires, qui permettent d'assurer un service plus économique et plus confortable aussi.

Avec le prochain horaire, le 22 mai, 2 compo-

H. C. Andersen — ein früherer Kurgast und Freund der Schweiz

Zu seinem 150. Geburtstag am 2. April 1955

«Wenn ich reise, lebe ich», pflegte der Märchendichter Hans Christian Andersen zu sagen, dessen eigen glückliche Kindheit der Armut im niedern Fachwerkhaus an der Munkenöllegasse im kleinen Städtchen Odense auf Fünen in Dänemark in seinem 1832 geschriebenen «Lebensbuch» so eindrucksvoll geschildert ist. Seine erste richtige Reise trat der Vierzehnjährige in einem aus dem abgelegten Überrock des früh verstorbenen Vaters geschneiderten Konfirmationsanzug, zum erstenmal im Leben richtige Stiefel an den Füssen, einen etwas zu grossen schwarzen Hut über den blonden Kopf gestülpt, an. Als blinder Passagier fuhr er in der Postkutsche, per Schiff und nochmals per Diligence nach der Hauptstadt Kopenhagen.

Hier aber warteten Hunger, Ratlosigkeit, Demütigungen und Enttäuschungen auf den von Ehre und Ruhm Träumenden, doch fand er immer wieder Freunde, die sich seiner annahmen, so den Direktor des Kopenhagener Theaters, Konferenzrat Jonas Collin, der sich des wohlbegabten, jedoch recht undisziplinierten Burschen annahm, der, obwohl immer noch in einer armseligen Dachkammer wohnend, im Hause des Gönners ein- und ausgehen durfte.

Zum erstenmal kam H. C. Andersen zu etwas Geld durch die Veröffentlichung seiner humorvoll geschilderten «Flussreise nach Amak» (Halbinsel Amager), die ein Bucherfolg wurde. Gleich ging der junge Mann auf Reisen, zuerst einmal durch seine Heimat Dänemark, dieses «poetische Land». In den «Schattenbildern von einer Reise durch den Harz und die Sächsische Schweiz» beschrieb er seine Eindrücke von einer Deutschland-Reise. 1832 hatte sich der Kandidat der Philosophie endgültig für den «Beruf des Dichters» entschieden. Als ihm ein ansehnliches Reisestipendium zufiel, verliess er im April 1833 das nordische Inselreich, um nach Paris zu fahren, von dort aus nach Rom, wo er den Winter verlebte, während er im Frühling 1834 in Florenz weilte, im Sommer in Deutschland und Österreich, um zu Beginn des Herbstes nach Kopenhagen zurückzukehren. Er hatte ein fertiges Roman-Manuskript bei sich. «Der Improvisator» erfreute sich rasch grosser Beliebtheit und wurde in die Sprachen des Kontinents übersetzt; denn neben der romantischen Handlung waren es die poesievoll-lebendigen Schilderungen italienischer Landschaft und Volkstypen, die ansprachen. Es folgten Romane und Märchen, und nachdem der Staat die ihm zugesprochene kleine jährliche Rente von 200 Talern auf das Doppelte erhöht hatte, unternahm H. C. Andersen 1840 wieder Reisen nach Deutschland, Frankreich und England, wo er Kontakt mit den grössten Dichtern des Landes nahm. Im Andersen-Museum in Odense erinnert uns das dort gezeigte Gepäck an des Dichters Reisen: Die beiden Koffern, die Tasche, Stock und Schirm, die Hutschatulle für den zu festlichen Anlässen mitgenommenen Zylinder... Der hypochondrische, ängstlich veranlagte Reisende soll überdies ein Seil mitgeführt haben, für den Fall, dass er sich wegen eines ausbrechenden Brandes im Hotel aus dem Fenster seines Zimmers retten müsste.

Neuerliche Reisen führten den Wanderlustigen nach Italien, England, Deutschland und Schweden, und in «Eines Dichters Bazar» finden wir den Niederschlag seiner Fahrt nach Griechenland und der Türkei. Reisen nach Spanien und Portugal folgten.

«Ich fühle mich daheim, wohin ich auch immer komme; die Welt scheint mir mein Vaterland»..., sagte H. C. Andersen, und so dürfen wir uns bestimmt darüber freuen, dass er nicht weniger als 29mal zu wiederholt zeitlich ausgedehnten Aufenthalten die «herlige, skönne, kaerlige Schweits», das «dejlige Bjergland», aufgesucht hat. Des Dichters Tage- und Notizbücher, immer wieder mit gepressten Alpenblumen zwischen den Seiten, voll treffender Beobachtungen und poetischer Schilderungen des Erlebten, vermögen uns manches über unser Land und Volk zu sagen, das wir uns ruhig heute noch zu Herzen nehmen, darüber wir nachdenken mögen. Die Reisen dieses von der Schweiz begeisterten Gastes erstrecken sich über die Jahre 1833–1873 hin, als der bald siebzigjährige und schon sehr kränkelnde Dichter zum letztenmal durch unsere Alpen fuhr.

Das 1949 bei *Gyldendal,* Kopenhagen, erschienene Buch «*H. C. Andersen og Schweiz*» von *Finn T. B. Friis,* mit z. T. vom Dichter selbst angefertigten Zeichnungen – denn eine Kamera stand ihm ja nicht zur Verfügung –, das in deutscher Übersetzung die Literatur der «Frühen Freunde unseres Landes» um ein bedeutendes Werk bereichern würde, gibt uns über die Schweizer Reisen erschöpfenden Aufschluss.

Vor allem erzählt uns dasselbe vom reisebesessenen Dichter der «Roten Schuhe», des «Standhaften Zinnsoldaten», «Däumelinchen», «Des Kaisers neue Kleider», «Die Galoschen des Glücks», «Die Nachtigall», «Der Schweinehirt und die Prinzessin» u. a. (wobei just diese beiden Märchen an die Neuenburger Musikautomaten anklingen, die Andersen so sehr entzückten), wie er zuerst das Uhrmacherdorf Le Locle und den dort lebenden Landsmann Jules Jörgensen aufsuchte. Er befreundete sich mit dem Pfarrer von Les Brenets, Monsieur Girard, besuchte Ste-Croix und Yverdon und füllte sein Skizzenbuch mit Zeichnungen an den Ufern des Doubs. Genf war die erste schweizerische Stadt, in welcher H. C. Andersen im August 1833 Aufenthalt nahm. Er stieg im Hôtel de l'Ecu ab, trug sich als Jean Chrétien Andersen, Kandidat der Philosophie, ein, und sein Tagebuch vermerkt, dass Genf «en smuk By», eine schöne Stadt, «anregend wie ein kleines Paris», sei. 1846 ist er wieder im selben Hotel Gast, diesmal setzt er «poète» neben seinen Namen, und 1860, am 29. August, als er wieder in Calvins Stadt Aufenthalt nimmt, erwähnt das «Journal de Genève» die Ankunft des «berühmten, sympathischen dänischen Dichters und Romanschriftstellers». Er wohnt im Hotel «Métropole», Treffpunkt der Haute Volée, wo die Abende mit geselligem Zusammensein, mit musikalischen Darbietungen und Konversation ausgefüllt werden.

Brunnen am Vierwaldstättersee aber, wo H. C. Andersen am 28. Juni 1858 zum erstenmal im Hotel zum «Goldenen Adler» absteigt, sollte fortan des Weitgereisten bevorzugter, immer wieder aufgesuchter Aufenthaltsort in unserm Lande sein. «Olivgrüner See, Herdenglocken, jodelnde Knaben...», ist im Tagebuch eingetragen, und die Besitzer, die Geschwister Xaver und Agatha Auf der Maur, überbieten sich in Aufmerksamkeiten dem liebenswürdigen Gast gegenüber, verwöhnen und verzärteln ihn, wie Vater und Mutter, die armen Schuhmachersleute, ihr einziges Kind verzogen, so dass der Knabe sich «als Grafenkind gehalten» vorgekommen war... Von Brunnen aus fährt Andersen nach Ingenbohl. Er besucht auch das

BELL'S
Old Scotch Whisky
Ein Versuch – und Sie bleiben ihm treu

sitions navettes modernes formées d'une locomotive Re 4/4 (type de locomotive remorquant les trains directs légers) et d'un wagon de commande, entreront en service sur les lignes Berne–Neuchâtel–Le Locle et La Chaux-de-Fonds–Bienne. Les manœuvres intermédiaires en seront simplifiées, de ce fait, et la vitesse commerciale des trains sensiblement améliorée. Les gains de temps de parcours obtenus seront substantiels. Ainsi, par exemple, un train omnibus, libéré de tâches accessoires, mettra 15 minutes de moins pour se rendre de Neuchâtel au Locle.

Les services techniques CFF étudient encore le prototype d'une rame automotrice double destinée à assurer d'une manière générale, le service des trains omnibus à faible trafic. La mise en service de ces automotrices doubles, auxquelles il sera possible en cas de besoin d'intercaler des voitures, rendra nécessaire une reconsidération du problème des tâches accessoires de ces trains (colis exprès, poste, marchandise de grande vitesse, lait etc.) de manière à leur donner le caractère de trains exclusivement de voyageurs. Une accélération de leur marche sera alors possible.

Matériel roulant toujours plus moderne

En ce qui concerne le *matériel roulant* à voyageurs, signalons le remplacement progressif, au fur et à mesure des livraisons, des voitures anciennes à 2 et 3 essieux par des voitures à 4 essieux dans les trains omnibus et la décision qui a été prise de procéder dorénavant au rembourrage des places de 3e classe.

Les CFF viennent de décider encore la construction *d'une voiture de 3e classe à 4 essieux* de type unifié, à 2 compartiments de 40 places chacun, l'un pour fumeurs, l'autre pour non-fumeurs, avec portes aux deux extrémités, sur les bogies. Les voyageurs n'auront ainsi plus à se plaindre d'être transportés sur les essieux et les fumeurs d'être obligés de prendre place aux extrémités des voitures.

Cette nouvelle voiture sera de plus *ventilée* à l'air frais en été et *chauffée* à l'air chaud en hiver. Elle sera aussi pourvue d'un système qui assurera l'*étanchéité* et le *dégivrage*, supprimant ainsi la buée et les courants d'air aux fenêtres. Il est même question d'installer dans les toilettes de ces voitures un robinet d'eau froide et un robinet d'eau chaude. Le nombre des portes intérieures à glissière sera réduit.

Pour parer aux inconvénients rencontrés actuellement dans la circulation à l'étranger des voitures suisses du type léger, les CFF construisent encore des voitures, dénommées voitures allégées, capables de circuler indifféremment à l'étranger et en Suisse dans les trains directs légers. Ces voitures doivent être équipées, entre autres, de plusieurs systèmes de chauffage.

Relevons enfin que le chemin de fer s'efforce, dans les constructions nouvelles, de diminuer le bruit ambiant dans les voitures.

L'usage de roues sur pneumatiques a été tenté mais sans obtenir un succès complet. Un inconvénient majeur est que la surface de roulement constituée par le rail est trop étroite.

L'on cherche aussi à *supprimer le choc* qui se produit sur les jointures des rails, en soudant les rails les uns aux autres. Un tronçon d'essai a été établi entre Lausanne et Genève. Il comporte une file de rails ininterrompue d'environ 800 m de longueur. L'une des voies est posée sur des traverses en bois, l'autre sur des traverses en béton d'un récent modèle. Un dispositif placé à chaque extrémité de la file des rails, permet l'absorption de la dilatation.

Dans le tunnel du Simplon, où la température est constante, les rails ont pu être soudés sur des tronçons de plusieurs kilomètres.

Trains spéciaux

Bien que l'horaire des trains réguliers de voyageurs soit maintenant très dense, nombreux sont malgré tout, aujourd'hui, les trains spéciaux formés soit de voitures ordinaires – souvent de voitures avec installation de haut-parleurs – ou assurés par des automotrices rapides.

Ces trains spéciaux ne sont pas seulement mis en marche à l'occasion de fêtes ou de manifestations importantes, mais surtout pour le transport de sociétés ou autres groupements de voyageurs.

Je donne un seul exemple: les pélerinages pour Lourdes. En 1954, Lourdes a reçu 664 trains spéciaux venus de tous les pays d'Europe avec un total de 385 000 pélerins. Dans les pélerins venus en France d'autres pays, ceux de Suisse représentent le 5 %.

Relevons enfin l'effort que font les chemins de fer pour améliorer dans toute la mesure du possible, le *transport des automobiles* à travers les tunnels alpins, en saison d'hiver notamment.

Pour la première fois cette année et à l'occasion des fêtes de Pâques, des dispositions particulières ont été prises au Simplon qui simplifient grandement le chargement, le déchargement et le transport des automobiles ainsi que l'accomplissement des formalités pour le passage de la frontière.

Il est impossible dans un article de dimension restreinte d'épuiser le sujet, mais il faut espérer que les considérations ci-dessus éveilleront chez le lecteur l'impression que, pour ce qui les concerne, les Chemins de fer fédéraux suisses ne négligent rien de ce qui pourrait contribuer à l'amélioration des services qu'ils fournissent à une clientèle leur procurant une recette annuelle d'environ 300 millions de francs.

Die Ausschaltung preistreibender Einflüsse von der Geldseite her

wpk. In der schweizerischen Volkswirtschaft sind gegenwärtig wieder gewisse Auftriebstendenzen festzustellen, die eine vermehrte Nachfrage nach Arbeitskräften und Rohstoffen zur Folge haben. Die Preise der letzteren ziehen wieder an, und auch die Löhne sind in Bewegung, sei es zum Ausgleich bereits gestiegener Lebenskosten, sei es zur Erreichung eines besseren Anteils der Arbeiterschaft am Gesamtertag der Wirtschaft. Wie Prof. Dr. *P. Keller*, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, in seinem Referat anlässlich der Generalversammlung des Noteninstituts ausführte, stehen wir voraussichtlich *vor neuen Drehungen der Preis/Lohn-Spirale*. Bisher ist es der Schweiz gelungen, sich in dieser Entwicklung, die ausser durch einige binnenwirtschaftliche Faktoren vor allem international bedingt war, hintanzuhalten und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dies wird auch in Zukunft das Ziel der schweizerischen Wirtschaftspolitik sein. Mit Lohnerhöhungen, die sich rasch in anziehende Preise für lebenswichtige Güter verwandeln, gewinnt auf die Dauer niemand; wohl aber kann aus einer solchen Entwicklung neben anderen nachteiligen Auswirkungen eine Verminderung der Exportfähigkeit unserer Wirtschaft entstehen.

Von der Notenbank erfordert diese Einsicht eine Politik der Erhaltung des wirtschaftlichen Gleichgewichts und der möglichsten Stabilität des Geldwerts. Und dies wiederum verlangt die *weitgehende Ausschaltung preistreibender und die Konjunktur ins Übermass steigernder Einflüsse von der Geldseite her*. Es soll eine Anpassung der verfügbaren Geldmenge an die Bedürfnisse des Verkehrs versucht werden, auf eine Weise, die diesem gestattet, sich glatt abzuwickeln, und die ihm Raum für eine Ausdehnung lässt, ohne dass ein Zuviel an Mitteln an einzelnen Stellen der Wirtschaft – am Grundstückmarkt, im Bausektor, an den Wertpapierbörsen – zu «boom»artigen Entwicklungen führt. Dazu ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine enge Koordinierung der Massnahmen des Staates, insbesondere seiner Finanzpolitik, mit jenen der Notenbank notwendig.

In diesem Zusammenhang findet die sog. *Sterilisierungspolitik* des Bundes ihre wirtschafts- und währungspolitische Rechtfertigung. Die Sterilisierung besteht darin, dass der Bund verfügbare Mittel zurzeit nicht zur Schuldenrückzahlung verwendet, sondern sie im schweizerischen Wirtschaftskreis unbenützt lässt. Da diese Disponibilitäten zum Teil den Gegenwert für bestehende kurzfristige Verpflichtungen des Bundes bilden, so findet ihre Bereithaltung bereits hierin eine Rechtfertigung. Diese wird aber durch Überlegungen wirtschafts- und währungspolitischer Natur noch wesentlich verstärkt. Der Bund, der durch seine Kreditgewährung im Rahmen der Europäischen Zahlungsunion mit zu den hohen Überschüssen der schweizerischen Ertragsbilanz beiträgt, bewahrt durch seine Sterilisierungspolitik den Markt vor einer Überfülle an Zahlungsmitteln, die inflatorische Wirkungen auslösen könnten. Die Kosten der Sterilisierung, die unter Umständen durch die Zinserträgnisse von Anlagen im Ausland vermindert werden können, und für welche der Bund eine teilweise Deckung findet, machen sich im allgemeinen Interesse des Landes durch die Mässigung und Gesunderhaltung seiner wirtschaftlichen Entwicklung bezahlt.

Dem selben Zwecke, der Vermeidung einer allzu reichlichen Versorgung des Geld- und Kapitalmarktes, dient die Wiederaufnahme einer begrenzten *Abgabe von Goldmünzen* alter Prägung durch die Nationalbank. Ihr Sinn liegt in der Bindung überflüssiger Marktmittel. Die Notenbank schleust mit der Goldabgabe einen Teil der ihr aus den Überschüssen der schweizerischen Ertragsbilanz anfallenden Eingänge an den Markt durch und nimmt auf diesem Wege von den Zahlungsmitteln zurück, die sie schaffen musste.

Wenn Bund und Notenbank alles in ihren Kräften Liegende tun, um geldseitige Auftriebskräfte auszuschliessen und den Markt zu schonen, so dürfen sie ein *gleichgerichtetes Verhalten auch von der Wirtschaft* erwarten.

Die jüngste Erfahrung legt den Wunsch nahe, die Banken aller Kategorien möchten eine *verstärkte Kassa halten* und damit ihrem gewachsenen Geschäftskreis und den veränderten Liquiditätserfordernissen der Gegenwart Rechnung tragen. Bei der Sicherung der Zahlungsbereitschaft des Landes fällt den Banken mit eine Verantwortung zu. Es ist ferner als unkluges Geschäftsgebaren zu bezeichnen, wenn kurzfristige Gelder zur Finanzierung längerfristiger Kreditbedürfnisse verwendet werden. Bei solchem Vorgehen entsteht in der Bilanz eine Gleichgewichtsstörung, die sich eines Tages zum Nachteil der betreffenden Institute auswirken könnte. Eine erhöhte Kassahaltung der Wirtschaft würde auch die Politik des Bundes und der Notenbank unterstützen. Die Nationalbank ist seit einiger Zeit über diese Fragen im Gespräch mit den Banken, und es besteht die Aussicht, auf dem Wege einer freiwilligen Verständigung zu einer Lösung zu gelangen, die geeignet wäre, einen wirksamen Beitrag zu der hier skizzierten Politik zu erbringen.

Ausländische Arbeitskräfte für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe – Sommersaison 1955

Einem Kreisschreiben der Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung des Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit an die kantonalen und städtischen Arbeitsämter entnehmen wir:

Das Angebot an offenen Stellen übertrifft dasjenige an stellensuchenden Kräften in den meisten Berufschargen. Es ist vorauszusehen, dass in kurzer Zeit mit einigen wenigen Ausnahmen, auf die wir im nachfolgenden speziell hinweisen, kein einheimisches Personal mehr verfügbar sein wird. Gleichzeitig mehren sich, wie uns anhand konkreter Fälle nachgewiesen wurde, die Schwierigkeiten, geeignetes Personal aus dem Ausland zu rekrutieren. Eine sofortige Lockerung der mit unserem Kreisschreiben vom 17. Januar 1955 erlassenen Weisungen über die Zulassung ausländischer Arbeitskräfte für die bevorstehende Sommersaison drängt sich deshalb auf.

Gesuchen um Erteilung von Arbeitsbewilligungen an ausländisches Personal kann nunmehr mit Ausnahme derjenigen für Küchenchefs, Oberkellner, Direktoren, Concierges umgehend entsprochen werden, und zwar für Saison- und Jahresbetriebe.

Befristung der Bewilligungen entsprechend unseren Weisungen vom 17. Januar 1955 bei den Saisonstellen auf den 30. September und bei den Jahresstellen auf Ende Oktober 1955.

In den vorerwähnten Berufskategorien stehen noch qualifizierte einheimische Stellensuchende in grösserer Zahl zur Verfügung. Eine Rückfrage bei den Fachorganisationen ist deshalb bei Gesuchen für ausländische Kräfte in diesen Berufen nach wie vor unumgänglich. Sollten die Verhältnisse es in einem späteren Zeitpunkt erlauben, die Einschränkungen auch hier fallen zu lassen, so werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Selbstverständlich ist bei allen Gesuchen auch weiterhin darauf zu achten, dass die berufsüblichen Anstellungs- und Lohnbedingungen eingehalten werden und besonders, dass das noch stellensuchende einheimische Personal untergebracht wird.

Keine Arbeitskräfte mehr aus Deutschland?

Korr. Mit Beginn der diesjährigen Sommersaison hat der Fachkräftemangel innerhalb des Hotel- und Gaststättengewerbes der Bundesrepublik Deutschland einen bisher nicht gekannten Umfang angenommen, so dass sich die zuständigen Arbeitgeberorganisationen gezwungen sahen, von den Arbeitsbehörden eine Beschränkung der saisonalen Abwanderung des gelernten Fachpersonals durchzusetzen. In Deutschland machen sich jetzt nicht nur die Lücken bemerkbar, die der letzte Krieg gerissen hat, sondern es rächt sich auch die Inaktivität, die viele Gastronomen in den vergangenen Jahren bei der Heranbildung ausreichenden Nachwuchses gezeigt haben. In der vergangenen Zeit fanden zahlreiche junge Menschen, deren Wunsch es war, einen gastronomischen Beruf zu erlernen, keine Lehrstelle und waren deshalb gezwungen, in anderen Gewerbezweigen ein Unterkommen zu suchen. Inzwischen hat man auch in Deutschland die Gefahren des Fachkräftemangels erkannt und in sogenannten Schnellkursen berufsfremde Kräfte für die Verwendung als Kellner und Köche herangebildet, eine Massnahme, die in den Arbeitnehmerverbänden nicht ohne Kritik geblieben ist.

Unangenehm berührt ist man natürlich im deutschen Hotel- und Gaststättengewerbe von der Neigung des qualifizierten Personals, in den Zeiten der Hauptsaison im benachbarten Ausland, hauptsächlich in der Schweiz, eine Arbeitsstelle anzunehmen. Da jedoch kaum eine gesetzliche Handhabe besteht, die zeitweilige Abwanderung solcher Kräfte zu unterbinden, versucht man die Werbung ausländischer Häuser in Deutschland zu erschweren. Das geschieht zurzeit dadurch, *dass man den deutschen Fachzeitschriften die Aufnahme von Stelleninseraten durch die Arbeitsämter verbietet*. Die Fachzeitungen müssen gegenwärtig jedes aus dem Ausland kommende Inserat der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung und Vermittlungsausgleich in Frankfurt am Main vorlegen, die prüft, ob die anzuwerbenden Arbeitskräfte zum Kreis des Mangelpersonals gehören. Ist das der Fall, so wird die Veröffentlichung des Inserates versagt. Man glaubt dabei, sich auf ähnliche

Kloster Einsiedeln, wo der Protestant aus Dänemark von der Persönlichkeit des Abts Pater Gall Morel ebenso beeindruckt ist wie der gepflegte Gesang der Chorknaben ihn ergreift. Er steigt zum Gotthard-Hospiz empor, übernachtet in Hospental, wo es dem grossen Blumenfreund die in ihrer schönsten Blüte prangenden Alpenrosenfelder angetan haben. Als er Brunnen verlässt, geht die Fahrt in der Diligence ins Glarnerland und an den Walensee weiter. In Zürich pflegt der Dichter in der Pension Baur au lac abzusteigen. In Basel ist er Gast im Hause des Kunstmalers Gustav A. Amberger, den er in Brunnen kennen lernte und mit dem er sich auf Lebenszeit befreundete. Ebenso heisst ihn stets, der nie von Basel nach Dänemark weiterreist, ohne sich für seine Freunde genügend mit Basler Lekkerli eingedeckt zu haben, die Familie des Advokaten und Politikers Dr. Brenner-Kron willkommen, besonders die dichterisch begabte «Seele des Hauses», die von Andersen in seinen in einem etwas burschikosen Deutsch geschriebenen Briefen mit «liebe fürtreffliche Frau Doctorinn» angesprochen wird und eine verständnisvolle Leserin der ebenso besinnlichen, wie erheiternden Märchen des gern gesehenen illustren Gastes ist.

Zu verschiedenen Malen verbringt Andersen nun seine Ferien im «Goldenen Adler» in Brunnen, aber es lockt ihn auch immer Fribourg wieder, wo er die Hängebrücke nicht genug betrachten und bewundern kann, das Wallis, die Gletscherwelt von Grindelwald, die ihn zu einem der packendsten Märchen, «Die Eisjungfrau», inspiriert.

Drei Reiseschilderungen H. C. Andersens, die in Dänemark veröffentlicht wurden: «In den Jurabergen», «Der Löwe von Luzern» und «Ragaz», mögen damals nicht wenig für die Schönheiten unseres Landes, die Heilkraft der Quellen geworben haben.

Auch auf seiner letzten Reise, 1873, weilte der Dichter nochmals in Ragaz, wiewohl er die Kräfte nicht mehr besass, die Taminaschlucht zu «stürmen», was er früher so oft und gerne getan. – Gleich nach der Ankunft Andersens in der Schweiz, der diesmal mit dem jungen Lehrer und Schriftsteller Nicolai Bögh reiste, musste er, sehr leidend, in Bern den Arzt, Prof. Dr. Henry Dor, aufsuchen, der ihm einen Kuraufenthalt mit entsprechendem Régime in Glion verschrieb. Zuerst aber wollte Andersen Genf in Ruhe wieder sehen, und es werden die Tage dort, wie das Tagebuch dies festhielt, zum «strahlendsten, schönsten Aufenthalt; die Rhone ist von einem Blau, wie ein Maler es nicht malen kann». Die Kur auf der Höhe über dem Lac Léman bringt den Reisenden wieder zu Kräften, ja, er fühlt sich unternehmend und stark genug, den Wunsch, den er jahrelang hegte, zu verwirklichen, nämlich: Graubünden besser kennen zu lernen. Er war nur einmal rasch und bei schlechtem Wetter (1852) über den Splügen gefahren, und nun also sollte es gelten. Selbstverständlich musste er auch noch in Brunnen «Grüss Gott» sagen, von wo aus er an den Zürichsee fuhr, nach Richterswil, dann nach Ragaz. Die Fahrt in der Diligence von Chur nach Reichenau und Thusis war von schönstem Wetter begünstigt. Auch die Weiterfahrt nach Chiavenna bis zum Comersee beglückte Andersen über die Massen. Die Reise geht alsdann über Maloja ins Engadin zurück, nach Silvaplana und St. Moritz, mit Halt in Pontresina und Samaden. Macht und Schönheit der Roseg- und Berninagruppe beeindrucken den Dichter aufs tiefste. Über den Albulapass treffen die beiden Reisenden in Bergün ein. Andersen freut sich, dort unerwartet den Meister-Zuckerbäcker vom Kongens Nytorv in Kopenhagen, der hier seine Ferien verbringt, anzutreffen. In Bad Alvaneu wird übernachtet. Die Reise geht weiter nach Chur, von dort nach Rorschach, wo der Dampfer bestiegen und die Reise nach dem Norden angetreten wird.

Wenn H. C. Andersen – der nach missglückten Versuchen, sich zu verehelichen, unverheiratet geblieben war, und in Kopenhagen entweder möbliert privat oder dann im Hotel, oft auch als Gast bei Bekannten lebte –, wieder einmal heimgekommen war, hatten seine besondern Freunde, die Kinder, dies jeweilen rasch herausgefunden. Mit Blumen und geflochtenen Kränzen, Lieder singend, drangen sie in seine Stube, und sie baten ihn, er möchte ihnen ein Märchen erzählen. Nicht selten griff er dann – in dieser Kunst sehr geübt – zur Schere und zauberte, das Erzählte so noch eingehender illustrierend, einen der niedlichen Scherenschnitte, wie wir sie im Original im Museum in Odense heute noch betrachten können, vor ihre erstaunten Augen hin.

1867 war er übrigens von der Stadt Odense – die bei diesem Anlass in festlicher Beleuchtung prangte – zum Ehrenbürger ernannt worden.

Viel Freude hat dem Dichter jedenfalls der Brief der kleinen Tochter Mary des grossen Afrikareisenden David Livingstone aus Schottland bereitet. Die von den beiden Märchen «Die Schneekönigin» und «Die Galoschen des Glücks» begeisterte Leserin dankte für die bereits vorliegenden Geschichten und wünschte von Herzen deren mehr, nicht ohne den Brief mit der spontanen Erklärung «Theurer, theurer Herr Hans Christian Andersen, ich liebe Sie sehr», zu beschliessen.

Als Hans Christian Andersen, dessen insgesamt 160 Märchen in mehr als 40 Sprachen über die ganze Welt hin übersetzt wurden, am 4. August 1875 starb und in der Frauenkirche in Kopenhagen beigesetzt wurde, folgte wohl kein leiblicher Nachkomme, kein einziger Verwandter seinem Sarg, aber es gaben ihm Kinder, Kinder und noch einmal Kinder, Mütter, Lehrer, Erzieherinnen, Bauern, Handwerker, Fischer, Matrosen, Arbeiter, Künstler, Gelehrte, die Regierung, das Königshaus, es gab ihm das *dänische Volk* verehrungsvoll das letzte Geleite.

Betty Knobel

Lenkungsmassnahmen wie in der Schweiz berufen zu können. (*Anmerkung der Redaktion:* In der Schweiz kennen wir nur Massnahmen zum Schutze der einheimischen Arbeit*nehmer*, nicht aber der Arbeitgeber. Infolgedessen werden der Ausreise schweizerischen Personals keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt. Auch steht es ausländischen Arbeitgebern frei, in der Schweiz um Personal zu werben. Die Freizügigkeit des Schweizer Personals wird bei uns mit Rücksicht auf die Erfordernisse der sprachlichen und beruflichen Ausbildung als notwendig betrachtet, obschon die Arbeitsmarktverhältnisse derart angespannt sind, dass die Beschaffung des erforderlichen Personals auf grosse Schwierigkeiten stösst. Es ist bedauerlich, dass nun *Deutschland* mit dem schlechten Beispiel eines engstirnigen Protektionismus vorangeht.)

Die Rechtsgrundlage, auf Grund der das deutsche Arbeitsamt die Anwerbung von Fachkräften durch Ausländer unterbinden zu können glaubt, ist im übrigen sehr interessant. Es wird nämlich eine Verordnung über Vermittlung, Anwerbung und Verpflichtung von Arbeitnehmern nach dem Ausland vom 28. April 1935 angewendet, die von dem damaligen Reichsarbeitsminister Seldte und dem Reichsbeauftragten für den Vierjahresplan, Hermann Göring, unterzeichnet ist. Diese Anordnung wurde damals erlassen, um die Wiederaufrüstung Deutschlands durchführen zu können.

Avec l'Association pour le développement de Neuchâtel

L'Association pour le développement de Neuchâtel (ADEN) a tenu à la fin du mois de mars son Assemblée générale sous la présidence de M. *Georges Droz* et en présence d'une nombreuse assistance.

M. Droz donna connaissance du *rapport d'activité administrative* de l'ADEN. Le Comité a eu le regret de perdre au cours de l'exercice trois de ses membres particulièrement dévoués à la cause du tourisme neuchâtelois. Il s'agit de MM. *Hermann Thalmann, Jean Strickler* et *Roger de Montmollin*, trésorier de l'ADEN. Il exprima spécialement ses remerciements et sa reconnaissance à M. René Dupuis, directeur dont les heureuses initiatives, l'entregent et l'infatigable travail ont grandement facilité le développement de Neuchâtel comme centre de tourisme. Il a su maintenir avec ses collaborateurs l'excellent esprit d'équipe qui règne au bureau de renseignements. M. Droz adressa aussi ses sentiments de gratitude au Conseil général qui a porté à fr. 22 500.– la subvention que la ville octroye à l'ADEN. – M. *René Dupuis* présenta ensuite

le rapport d'activité exécutive :

Malgré un été peu engageant et exceptionnellement pluvieux, nous pouvons nous féliciter des résultats obtenus en ce qui concerne le mouvement touristique 1954 à Neuchâtel. En effet, les arrivées d'hôtes s'élèvent à 52 135 contre 51 122 en 1953; elles se départagent comme suit: Arrivées d'hôtes suisses: 24 418, arrivées d'hôtes étrangers: 27 717. Pour la première fois dans les annales de Neuchâtel, les arrivées d'hôtes étrangers dépassent celles des hôtes suisses.

Les arrivées d'hôtes étrangers sont, par rapport à 1953, en augmentation de 2445 alors que celles des hôtes suisses sont en recul de 1432 unités. La progression est constante dans les hôtels de Neuchâtel depuis 1949 où l'on n'enregistrait que 14 881 arrivées étrangères.

En ce qui concerne les *nuitées*, elles sont en augmentation de 3792 pour les Etrangers, mais en diminution de 4474 pour les Suisses. Malgré la construction d'un nouvel hôtel, *La Chaux-de-Fonds* a perdu l'an dernier 8654 nuitées par rapport à 1953. La *ville de Neuchâtel* conserve ses positions de centre principal du tourisme cantonal, puisqu'elle totalise à elle seule plus de 65 % des arrivées d'hôtes étrangers et plus de 50 % des arrivées totales, tout en ne disposant que du tiers des lits d'hôtel recensés dans le canton.

Equipement hôtelier

Nous citons textuellement le passage du rapport ayant trait à l'équipement hôteliers de Neuchâtel.

«Tout ceci démontre l'incontestable nécessité d'un nouvel hôtel à Neuchâtel. En effet, dans de nombreux milieux et plus spécialement dans les agences de voyages, notre ville souffre de la réputation d'être une localité dans laquelle on ne trouve pas à se loger du printemps à l'automne. D'autre part, les hôtes les plus exigeants en matière de confort hôtelier (les Belges et les Américains) délaissent notre ville parce que plusieurs hôtels ne leur offrent pas les commodités qu'ils jugent indispensables.

C'est donc avec satisfaction que nous voyons aboutir l'étude de la construction d'un nouvel hôtel au bord du lac. Nous avons la conviction absolue que cet hôtel ne portera aucun préjudice aux établissements existants, car la demande de bonnes chambres est si forte pour notre ville que, trop souvent, nous devons renoncer à recevoir des groupes importants et très intéressants du point de vue financier. Rappelons ici que tant la construction de l'*hôtel City* que celle de l'*hôtel Touring* (que nous avons également encouragées et soutenues) n'ont eu aucune influence désagréable sur la marche des hôtels existants. Au contraire, le monde appelle le monde et lorsque notre ville sera dotée de 500 lits d'hôtels convenables, elle pourra mieux encore que par le passé susciter la venue de touristes dont l'apport est important pour l'ensemble de notre économie locale.»

Propagande et publicité

L'activité du bureau officiel de renseignements, installé au rez-de-chaussée de la Maison du tourisme et placé sous la direction de l'ADEN, devient chaque année plus intense. Le travail ordinaire du bureau consiste en distribution de prospectus de stations et d'hôtels suisses et étrangers; renseignements sur les ressources et les manifestations de Neuchâtel et environs, de Suisse et de l'étranger; les prix d'hôtels et de pensions, les diverses possibilités d'hébergement, les restaurants, les écoles, les collèges et pensionnats; coordination et diffusion du programme des manifestations et spectacles.

L'ADEN continue à diffuser le plus judicieusement possible son matériel de propagande; 30 000 prospectus, 2 000 listes d'hôtels, 400 affiches ont été expédiés au cour de l'année 1954 en faveur de la ville de Neuchâtel. Cinquante vitrines consacrées à la ville et à nos principales manifestations ont été aménagées dans les principales villes de Suisse et de l'étranger. L'ADEN assure un service de presse aux journalistes et aux éditeurs. Ses collections de photographies et de clichés s'enrichissent d'année en année. Près de 200 articles provenant du service de presse ont trouvé place dans des publications suisses et étrangères (notamment en Amérique du Nord et du Sud).

L'ADEN, par son directeur, est en contact avec de nombreuses organisations touristiques et associations ayant pour but le développement de notre région. Elle a également offert ses services pour l'organisation de nombreux congrès et manifestations, notamment le Comptoir de Neuchâtel et la Fête des vendanges.

L'augmentation des arrivées d'hôtes et la diminution des nuitées sont la conséquence directe de l'orientation actuelle du tourisme international. Cette situation, qui affecte à des degrés divers l'ensemble de la Suisse doit être considérée avec clairvoyance et ne peut qu'engager l'ADEN à augmenter sans cesse ses efforts, spécialement en ce qui concerne la propagande, l'amélioration de l'équipement touristique et les distractions que la ville peut offrir à ses hôtes.

Comité

Plusieurs vacances s'étant produites au sein du comité, qui est en fonction jusqu'à fin 1956, l'assemblée élit comme nouveaux membres MM. *Emile Alder, André Brasey, Olivier Cornaz, André Jacopin, Emile Petitpierre*, nouveau trésorier, *Jean Oswald* et *Ernest Ryf*.

Conclusions

Comme on a pu le voir par ce bref compte rendu, l'ADEN ne néglige rien pour le développement du tourisme et cette activité ne peut être que féconde pour une ville qui dispose d'atouts naturels extrêmement forts. Il est donc du devoir de chacun d'appuyer les efforts faits pour la prospérité et la réputation de la ville.

Après la séance administrative, l'assistance entendit deux exposés très intéressants sur des sujets d'actualité, l'un de M. *P. Spahr*, chef de section à la division de l'exploitation CFF, sur «Transport de voyageurs aujourd'hui et demain», exposé que nous reproduisons ici-même, et l'autre de M. *Bolomey*, du bureau commercial des marchandises, sur le transport des marchandises et de leur manutention, ainsi que sur les progrès extraordinaires réalisés dans ce domaine grâce à l'emploi et à la généralisation de «la palette».

Ces deux exposés, ainsi que le film qui suivit prouvèrent que nos chemins de fer n'entendent pas se contenter d'une situation acquise, mais qu'ils vont toujours de l'avant.

Gepanschte ausländische Qualitätsweine?

Man ist zurzeit daran, verschiedene Artikel der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung einer Revision zu unterziehen; es handelt sich um die Angleichung einzelner Bestimmungen an veränderte technische Umstände. Wie man vernimmt, haben die *westschweizerischen Weinproduzenten* diesen Anlass benützt, um das *Begehren* zu stellen, dass in Zukunft *ausländischen Qualitätsweinen ein gewisser Prozentsatz inländischer Weissweine beigemischt* werden dürfe. Sie wollen eine Änderung des Art. 338 der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung durchsetzen, welcher bestimmt, dass Fremdweine der Klasse I nicht verschnitten werden dürfen; Fremdweine der Klasse II «Qualitätsweine» dürfen höchstens 20 % anderen Wein der Klassen I oder II enthalten.

Es ist bemühend, dass die Westschweizer nun auch auf diesem Wege versuchen, die schlechten Weissweinqualitäten an den Mann zu bringen. Von allen bereits praktizierten und vorgeschlagenen Lösungen zur Behebung der Weinschwemme ist dies sicher die übelste.

Eine solche Panscherei wird jeden Weinkenner anekeln und schliesslich bloss dazu führen, dass der Weinkonsum überhaupt zurückgeht, womit unseren Weinproduzenten am wenigsten geholfen ist.

Auch ohne Verwirklichung dieses neuen Panschbegehrens ist der Trinkzwang in der Schweiz schon soweit gediehen, dass es an der Zeit ist, solchen Zumutungen einmal einen Riegel zu schieben. Die Konsumenten müssen in aller Form gegen die vorgesehenen Qualitätsverfälschungen und -verschlechterungen protestieren. Hoffen wir, ihre Proteste werden in der Öffentlichkeit den wünschbaren Widerhall finden, bevor die zuständigen Kommissionen zur geforderten Abänderung der Lebensmittelverordnung Hand bieten und damit neuer legaler und illegaler Weinpanscherei Tür und Tor öffnen. *PKF*

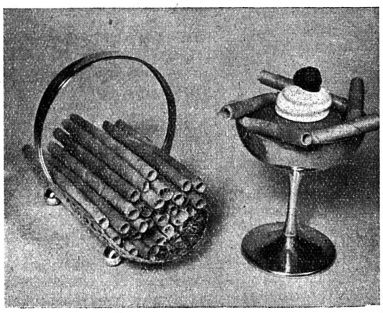
*

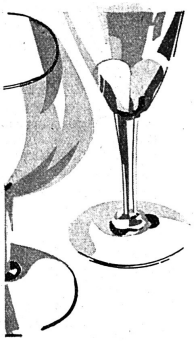
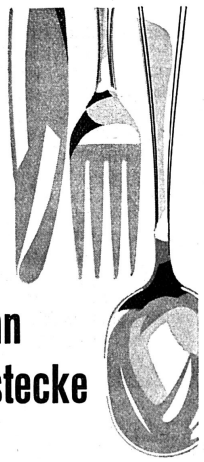
Dieser Mahnruf von seiten der Studiengruppe für Konsumentenfragen verdient ernst genommen zu werden. Sollte die Lebensmittelverordnung den Wünschen der westschweizerischen Weinproduzenten entgegen-

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

taufrisch konserviert...

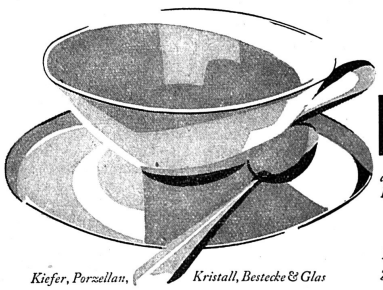
frühlingzart serviert!
Scana Spinat
wirklich unübertroffen!
SCANA-LEBENSMITTEL A.G. ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33


Bereit für die Glace-Saison?
Mit Hilfe von Frig
sind Sie in der Lage, ausgezeichnete, geschmeidige und zart schmelzende Glacen und Coupen herzustellen.
FRIG mit Aroma Vanille, Chocolat oder Mokka wie auch FRIG neutral, leistet Ihnen die besten Dienste.
FRIG bringt Ihnen zwei **Hauptvorteile:** 1. einen grösseren Gewinn; 2. zufriedene Kunden!
Achten Sie darauf, **FRIG** immer zur Stelle zu haben. Bitte geben Sie uns daher Ihren Bedarf schon heute auf.
Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021


Gläser

Porzellan
Bestecke
zu besonders vorteilhaften Preisen für das Gastgewerbe

Beachtlicher Nebenverdienst
durch das Aufstellen eines leistungsfähigen Fernrohres für die Gäste. Vergrösserung 25fach. ● 20-Rp.-Einwurf. ● Zuverlässige Automatik. ● Schöne Ausführung und einfacher Unterhalt. ●
Verlangen Sie Offerte durch O. Götte, Bahnhofstrasse 98, **Zürich.**

Direkt ab Fabrik
Garten-, Balkon- und Liegestuhl-Schirme, alle Grössen, verschied. Modelle, über 80 Dessins. Zubehörartikel.
Reparaturen u. Neuüberzüge. Liegestühle, Gartenschaukeln.
Gartenmöbel-Fahnen. Liegestuhl- und Storenstoffe. Wäscheschirme.
Spezialpreise für Hotels, Restaurants u. Tea-Rooms.
Verlangen Sie unverbindl. Offerte oder Vorführung unserer Modelle. – Besuchen Sie unseren Stand an der **Mustermesse: Halle 2b, 1. Stock, Nr. 2070**
ALFR. LÜTHI & CO., Schirmfabrik, **BERN**
Kornhausplatz 14 Telephon (031) 3 35 86


Kiefer
das Haus für Hotel- und Restaurant-Einrichtungen
Kiefer, Porzellan, Kristall, Bestecke & Glas
BASEL Gerbergasse 14
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18

SELTENE GELEGENHEIT
Tea-room-Einrichtung
48 Plätze, alles Hartholz massiv, mit Buffet, Tiefkühlaggregat, 4 Glacebehälter. Alles in einwandfreiem Zustand, da nur 1 Jahr im Gebrauch. Bei Barzahlung Fr. 6000.–. Offerten unter Chiffre D 10396 Y an Publicitas **Bern.**

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms
fortwährend f. meine Kundschaft **zu kaufen oder zu pachten gesucht.**
G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, **Bern,** Telephon (031) 3 53 02.
Inserieren bringt Gewinn

Zu verkaufen
in Stadtnähe gelegenes, sehr schönes
HOTEL-RESTAURANT
mit 45 Betten, grössere Lokalitäten, Jahresbetrieb, speziell Sommer- und Wintersaison. Grosser Umschwung, Sportplatz, Garage, Obst- und Pflanzgarten. Mildes Klima. Anzahlung nach Vereinbarung. Antritt sofort möglich. Auskunft auf schriftliche Anfrage hin durch Jos. Schneider, Thunerhof, **Thun.**

die guten Korke
Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 7 93 84

kommen, für die nur der Grundsatz «Recht ist, was mir nützt» massgebend zu sein scheint, so würde sie ihren lebensmittelpolizeilichen Charakter verlieren und zu einem *Instrument wirtschaftspolitischer Interessenpolitik* herabsinken. Wenn man sich daran erinnert, mit welchem Eifer seinerzeit im Interesse des Qualitätsgedankens die Kellerkontrollen eingeführt wurden, weil man es für notwendig hielt, den Konsumenten vor falschen Weindeklarationen zu schützen, so mutet es wie ein Hohn an, wenn man nun ausländische Qualitätsweine zum Verschnitt mit einheimischen weissen minderer Qualität zulassen würde, nur um diese zu guten Preisen nicht absetzbaren Weine an den Mann bringen zu können. Für einen solchen Zweck wäre der gerade von den Weinproduzenten sonst so verfemte Import gut genug! Von hier bis zu einer Drosselung des Importes nicht zum Verschnitt bestimmter ausländischer Qualitätsweine wäre es nicht mehr weit. Die *Hotellerie* und das auf Qualitätsleistung eingestellte schweizerische Gastgewerbe wird sich mit Händen und Füssen gegen einen solchen Einbruch in das Qualitätsprinzip zur Wehr setzen. Das Weinstatut sieht die Bezahlung hoher Rodungsprämien für Reben in Lagen, die keine guten und begehrten Weine hervorbringen, vor. Das ist der einzig richtige Weg zur Sanierung der schweizerischen Weinwirtschaft.

KLEINE CHRONIK

Der Ausbau der Volksheilbäder – ein soziales Postulat der Badekurorte

Der Präsident des schweizerischen und des internationalen Bäderverbandes, Nationalrat *A. Schirmer* (Baden), hielt an der von 400 Personen besuchten Generalversammlung der Rheumaliga des Kantons Zürich einen vielbeachteten Vortrag über den *«Sozialgedanken in den Schweizer Heilbädern»*. Nach einer kurzen historischen Darstellung gab der Referent einen interessanten Überblick über die heute in Baden, Lavey, Leukerbad, Pfäfers, Rheinfelden und Schinznach bestehenden Volksheilbäder, die engen Beziehungen des Ertragssektors zum Sozialsektor der Badekurorte und die dringende Notwendigkeit des Ausbaus, der Modernisierung und der Erweiterung der Badesanatorien, die ständig überfüllt sind. Das im Entwurf vorliegende *Bundesgesetz über die Bekämpfung der rheumatischen Krankheiten und die Folgen der Kinderlähmung*, an dessen Bearbeitung Nationalrat Schirmer wegleitend beteiligt war, soll die gesetzliche und finanzielle Grundlage für eine gemeinsame Anstrengung von Privatwirtschaft, Bund und Kantonen auf dem Gebiete einer wirksamen Rheumabekämpfung sein. Wir kommen damit nicht zu früh, denn der wirtschaftliche Schaden, den das Rheuma allein in der Schweiz Jahr für Jahr anrichtet, wird von den Experten auf 430 Millionen Franken geschätzt. *HW.*

Die Frage der Steuerreduktion wird aktuell

Nationalrat *Perréard* (freis., Genf) hat folgendes Postulat eingereicht: «In Anbetracht dessen, 1. dass das Ergebnis der eidgenössischen Staatsrechnung für 1954 viel besser ausgefallen ist, als bei grösstem Optimismus vorauszusehen war, und 2. dass der Ertrag der in der Finanzordnung 1955–1958 vorgesehenen Steuern vollauf genügt, um die Kosten des Rüstungsprogrammes zu decken, wird der Bundesrat eingeladen, zu prüfen, welche Möglichkeiten ihm auf Grund der Finanzordnung vom 25. Juni 1954 in Verbindung mit dem Bundesbeschluss vom 29. September 1950 und namentlich dessen Artikel 5 zustehen, um die Übergangsordnung im Sinne einer Milderung wie folgt abzuändern: 1. Die *Wehrsteuer* vom Vermögen ist fallen zu lassen. 2. Bei der Wehrsteuer sind die Abzüge vom reinen Einkommen in einem noch zu bestimmenden Masse zu erhöhen. 3. Bücher, pharmazeutische Produkte und Kinderkleider sind von der Warenumsatzsteuer zu befreien.»

Eine Kommission der OECE interessiert sich für die Reisekasse

Eine Kommission der Europäischen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE) für Fragen des Sozialtourismus stattete am Montag, den 4. April 1955, der Schweizer Reisekasse in Bern einen Besuch ab. Sie wurde vom Präsidenten dieser Institution, Prof. Dr. *W. Hunziker*, und von deren Direktor, *W. Abplanalp*, in das nationale Werk des Sozialtourismus in der Schweiz eingeführt.

Zu Beginn dieses Jahres gehörten der Schweizer Reisekasse über 180 000 Mitglieder mit ihren Familien an. Der Umsatz der bekannten Reisemarken überschritt den Betrag von 22 Millionen Franken, die unsern schweizerischen Transportanstalten und dem einheimischen Gastgewerbe zugute kamen. Allein die zugunsten der Teilnehmer gewährte Verbilligung auf den Reisemarken betrug rund 2 Millionen Franken oder 9 %. Neuerdings können mit Reisemarken nicht nur Fahrten mit Bahn, Schiff und Postauto und Aufenthalte und Mahlzeiten in Hotels, Restaurants und Speisewagen bezahlt werden, sondern auch Leistungen der schweizerischen Reisebüros und mehr als 1000 private Ferienwohnungen.

Am Nachmittag besichtigte die Delegation die technischen Einrichtungen der Schweizer Reisekasse am Waisenhausplatz in Bern. Die Anspannungen des modernen Arbeitsprozesses lassen Ferien auch als dringende Notwendigkeit für die körperliche und seelische Gesundheit breiter Volksschichten erscheinen. Die Dienste der Schweizer Reisekasse in dieser Hinsicht finden auch im Auslande hohe Anerkennung. Die Delegation zeigte dafür grosses Interesse. Nach einem Ausflug ins Berner Oberland wird sie am Dienstag unser Land wieder verlassen.

Doppelspur auf der Linie Zürich–Chur schreitet vorwärts

Mit dem Ausbau der Strecke Lachen–Siebnen verfügen die Bundesbahnen auf den kommenden Fahrplanwechsel hin auf der Linie Basel–Brugg–Zürich–Sargans, mit Ausnahme des Stücks Ziegelbrücke–Murg (13 km), durchgehend über Doppelspur.

Nächstes Jahr wird mit dem Ausbau der 6 km langen Strecke Sargans–Bad Ragaz auf Doppelspur begonnen.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Einsiedeln

Am 22. März fand im Hotel Krone, Einsiedeln, die ordentliche Generalversammlung der Sektion Einsiedeln statt. Der Präsident, Herr Dr. *Carl Birchler*, konnte als Gast Herrn *Max Budliger*, Sekretär des SHV. Basel, begrüssen, der über das Thema «Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe» referierte.

Die ordentlichen Geschäfte wurden unter dem gewandten Vorsitz von Herrn Dr. Birchler rasch und speditiv erledigt. Dem *Jahresbericht des Präsidenten* entnehmen wir u. a.:

«Das verflossene Geschäftsjahr verdient in bezug auf die Pilger- und Reisendenfrequenz die Note ‚sehr gut'. Die Saison setzte ausnahmsweise schon im April ganz energisch ein und dehnte sich bis tief in den Oktober hinein aus. Über Erwarten gut entwickelte sich der Pilger- und Fremdenverkehr aus Deutschland. Insgesamt kamen 34 offizielle Pilgerzüge nach Einsiedeln, davon 21 aus Deutschland, 6 aus Österreich, 3 aus Frankreich, 2 aus Italien und 2 aus Belgien. Daneben brachten Bahn und Cars unzählige Gäste. Nach den Aufzeichnungen der Südostbahn und des Verkehrsvereins zeigt der *Carverkehr* folgende Entwicklung:

	1952	1953	1954
Deutschland	1326	1342	1308
Österreich	37	81	158
Frankreich	258	280	311
Saarland	15	39	44
Italien	45	38	22
Andere Länder	20	28	19
Schweden			57
	1701	1808	1929

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorganes erst am Donnerstag zum Postversand. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la « Revue suisse des Hôtels » ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

Die Frequenzzunahme im Einsiedler Fremdenverkehr spiegelt sich auch in den Einnahmen an Fremdentaxen:

1944	3 833	
1947	6 575	
1950	9 938	
1951	11 017	*Übernachtungen*
1952	15 675	74 238
1953	18 273	91 376
1954	23 218	116 092

Betr. die Preisgestaltung weist der Jahresbericht darauf hin, dass immer wieder Preisarrangements getroffen werden, die mit den offiziellen Normen nicht übereinstimmen und daher interner Kritik rufen. Im allgemeinen ist aber eine merkliche Besserung eingetreten, und es ist zu hoffen, dass auch in Zukunft die notwendige Einigkeit erzielt wird. Der Bericht gibt dem Wunsche Ausdruck, es möchten die Pilger etwas feierlicher empfangen werden, und zwar sollte die weltliche Begrüssung schon am Bahnhof erfolgen; während die offizielle Begrüssung durch den Wallfahrtspriester in der Klosterkirche folgt.

BIRDS EYE empfiehlt

BOHNEN

zart und fadenlos – das ganze Jahr wie frisch von der Ernte!
Sortierungen: sehr fein, fein, mittelfein.
Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depositäre.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

17 Industrie-Gruppen in 21 Hallen

Tageskarten à Fr. 2.50 am 20., 21., 22. April ungültig
Besondere Einkäufertage: 20., 21., 22. April
Einfache Bahnbillette auch für die Rückfahrt gültig
Verlangen Sie den Messekatalog, das Nachschlagewerk des ganzen Jahres

Schweizer Mustermesse Basel 16.-26. April 1955

...die „gommapiuma"-Matratze (marque déposée) setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

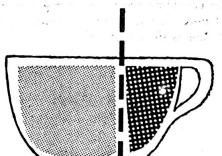
„gommapiuma" (marque déposée) -Matratzen

sind Produkte der PIRELLI sapsa

Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrilch-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

PIRELLI -Vertretung für die Schweiz: ARIA AG., ZÜRICH
Limmatstrasse 214, Telephon (051) 42 56 58



2/3 = 1?

die Rechnung stimmt wenn man Buismans Zusatz nimmt

Wirklich: Mit Buisman's Aroma können Sie einen Drittel des teuren Kaffeepulvers sparen und doch einen herrlich duftenden Kaffee servieren! Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda A.G., Postfach Basel 10, Tel. (061) 24 14 68

Gesucht
berufstüchtiger
Portier
in Zweitklasshotel, mit ausschliesslich Autoverkehr. Sehr schöner Verdienst, neben Troncabgabe. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an Hotel Hirschen, Meiringen.

Gesucht
für Sommersaison: junger, tüchtiger
Alleinkoch
Zimmermädchen
Offerten sind erbeten an Familie Rohrbach, Hotel Alpenrose, Kandersteg.

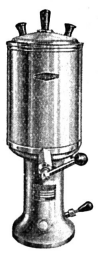
Gesucht
SEKRETÄRIN
sprachenkundig, für Hotel-Journal und Telephon, für kleineres Hotel in Zürich. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre H Z 2966 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune chef
cherché par le Restaurant du Plat d'Argent à Genève. Ouvrier capable, possédant routine restaurant 1er ordre, travailleur énergique et ordré. Place stable et bien rétribuée. Entrée immédiate.

Erstklasshaus
mit 130 Betten, im Berner Oberland, sucht für die Sommermonate (bei Zufriedenheit auch Winterengagement):
Küchenchef
der eine abwechslungsreiche, bekömmliche und rationelle Küche zu führen versteht, bei bester Bezahlung
Sekretär(in)-Chef de réception
sprachenkundig
Oberkellner-Chef de service
Economat- und Officegouvernante
II. Sekretärin
(evtl. Anfängerin)
Offerten mit Zeugnisanschriften, Photo und Personalien erbittet Simon Lötscher, Grand Hotel Regina, Adelboden.

Einwandfreie **CHEMISCHE REINIGUNG** von Deckbetten und Kissen
inkl. Waschen und Plätten der Fassung, per Kilo Fr. 3.20, besorgt in kürzester Frist
Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephon (034) 2 21 14

Selber pasteurisieren mit dem neuesten **BRAVILOR** Milcherhitzer



Die Milch ist pasteurisiert und keimfrei. Sie hat keinen Kochgeschmack und wird nicht verwässert.
Die umständliche Milchkocherei in der Küche oder das geräuschvolle Sieden mit Dampf fallen weg.
Apparate von 1,5 bis 2,5 Liter Inhalt genügen für kleinere Tea-Rooms und Gasthäuser. 5 bis 10 Liter für grosse Tea-Rooms und Hotels, 20 bis 30 Liter für Grossküchen.

HGZ-AKTIENGESELLSCHAFT, ZÜRICH 46
Zehntenhausstrasse 15 bis 21 Telephon (051) 46 64 90

Verbrauchte Nerven · Kraft?
Leicht aufgeregt und schlechter Schlaf? Erneuern Sie Ihre Gesundheit mit nervenstärkender Spezial-Nerven-Nahrung «Neo-Fortis». Sie enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Familienpackung Fr. 14.65, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten.
Neo·Fortis Nerven-Nahrung Kleine Kur Fr. 5.20

Berichtigung

In unserem Bericht über die Zentralvorstandssitzung in Montreux hat sich leider unter der Rubrik *Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe* ein Fehler eingeschlichen insofern, als nicht die Herabsetzung des Mindestalters der Kellnerlehrlinge, sondern der *Servierlehrtöchter* von 18 auf 17 Jahre angestrebt wird und für sie allenfalls eine Verkürzung der Lehrzeit auf 1 Jahr in Aussicht zu nehmen wäre. Wir bitten unsere Leser um Kenntnisnahme.

Der Ausblick auf die kommende Saison ist vielversprechend, da mit einem starken Pilgerverkehr gerechnet werden kann. Sodann werden am 11. Juni die Aufführungen von Calderons Grossem Welttheater beginnen.

AUS DER HOTELLERIE

Ein Schweizer Hotelier in den USA

Im Nordoststaat Vermont hat die Mount Mansfield Company in Stowe mit einem Kapitalaufwand von gut 11 Millionen Franken durch den Bau des Hotels «The Lodge at Smugglers Notch», diverser Kleinhotels, Restaurants, eines Berghauses, Schlepp- und Sesselilifts nach Schweizer System mit einem Transportvermögen von 3800 Personen pro Stunde, ein weites Bergland insbesondere für den Wintersport grosszügig erschlossen. In Stowe wirken österreichische Sportlehrer aus St. Anton im Skigebiet, auf den Golf-, Tennis- und Schwimmanlagen. Hier werden die Skimeisterschaften der USA ausgetragen, an welchen kürzlich auch Schweizer mit Erfolg teilgenommen haben.

Das modernst eingerichtete Hotel verfügt über ausgedehnte Aufenthaltsräume und eine Dancing-Bar. Die französische Küche und eine Weinliste mit wohl 100 ausgesuchten Marken lassen auch den verwöhnten Globetrotter leicht vergessen, dass er nicht in Europa weilt, sondern an einem einstigen Schmugglerpfad in der Nähe der kanadischen Grenze. Seiner Lage nach rekrutieren sich die Gäste dieses neuen Sport- und Ferienplatzes besonders aus den Städten New York und Boston. Im Sommer erfreuen sie sich im weiten Waldgebiet gern beim Reitsport.

Die Unternehmung suchte in der «Hotel-Revue» einen bestausgewiesenen Hoteldirektor. Sie fand ihn in M. *Fred Greub* – einem Sohn unseres Mitgliedes Hotelier Fritz Greub in Basel –, der bereits zwei Jahre in leitender Stellung in den Staaten Kansas und Colorado und zuletzt noch drei Jahre im Kentwood Arms-Hotel in Springfield (Missouri) tätig war.

Wir beglückwünschen unseren Landsmann Herrn Fred Greub zu seiner Berufung nach dem schönen Stowe.

Hohe Gäste in Locarno

Wie wir erfahren, weilen *Fürst und Fürstin Wolrad zu Schaumburg-Lippe* mit Familie für längere Zeit im *Hotel Esplanade* in Locarno.

Frohes Ereignis im Hotel Gotthard, Zürich

Wie wir vernehmen, wurde Herrn und Frau *Caspar Manz-Ehrbar* vergangene Woche ein Zwillingspaar geschenkt. Die beiden Mädchen Brigitt-Ursula und Regula-Margret erfreuen sich bester Gesundheit und bilden den Stolz der Familie. Wir entbieten den Eltern unsere herzlichen Glückwünsche.

TOTENTAFEL

† Frau Wwe. Anna Botz-Bühler, Interlaken

Die älteste Hotelière von Interlaken und wohl auch eine der ältesten in der Schweiz ist am 25. März 1955 von uns gegangen. Bis in ihr patriarchalisches Alter von 86 Jahren und bis acht Tage vor ihrem Tode war «Mutter Botz» – so nannte man sie durch das ganze Land – im Betrieb tätig und machte noch ihre ‚Bon-Kontrolle'. Ein langes Leben mit reichen Erfahrungen, durchzogen auch mit lustigen Episoden, hat nun seinen Abschluss gefunden.

Mutter Botz wurde am 20. März 1869 in Matten bei Interlaken geboren und wandte sich schon als junge Tochter dem Hotelgewerbe zu, indem sie 1888 im Hotel Freienhof in Thun als Serviertochter eintrat. Schon damals gewann sie durch ihr lebensfrohes Wesen die Gunst ihrer Mitwelt. Bei Anlass einer Feierlichkeit holte sie kein Geringerer als General Herzog zum Tanze und schenkte ihr drei Rosen. Schon 1890 war sie tätig in Cannes und bald darauf im Hotel Victoria, Interlaken, um vom Oktober 1891 bis Frühjahr 1892 im Hotel Quirinal in Rom ihre Tätigkeit als Küchen-Gouvernante auszuüben. Nach ihrer Verehelichung mit Ernst Botz übernahm sie mit ihrem Gatten Anno 1892 das Hotel Grindelwald in Grindelwald und verliess das Gletscherdorf erst Anfang November 1901. Während ihres Dortseins erlebte sie den grossen Brand von Grindelwald und half ihrem Gatten, das Hotel vor den verzehrenden Flammen zu retten.

Am 1. Juni 1902 eröffneten die Eheleute Botz-Bühler das *Hotel Jura in Interlaken*. Nebenbei führten sie ab 1903 das Hotel Bellevue auf Schynige Platte, das 1905 verkauft wurde. Leider starb Herr Botz schon 1927. Mutter Botz schenkte 3 Kindern das Leben. Während der Sohn sich später, ebenfalls im Hotelfach, selbständig machte, blieben die beiden Töchter: Frl. C. Botz und Frau de Saint Germain bei ihrer Mutter und erwiesen sich als vorbildliche Helferinnen und Stützen. Dieses Dreigestirn brachte das Hotel zu grosser Blüte und gaben ihm eine feste und gesunde Grundlage, die allen Krisenzeiten standhielt. Der Ruf des Hauses ist der denkbar beste und der Name ‚Hotel Jura, Interlaken' ist zu einem Begriff geworden. Der führende Geist war Mutter Botz. Ihre Güte und grosse Menschlichkeit durchseelte das ganze Haus. Sah sie ein altes, armes Mütterlein oder einen müden, hungrigen Wanderer, so beorderte sie dieselben in die Küche und verabreichte ihnen einen Teller Suppe und ein Stück Brot. Sie besass auch ein gutes Herz für die Tiere. Als die vielen Hotel-Omnibusse noch mit Pferden gezogen wurden, hielt sie ein wachsames Auge auf die Kutscher. Wehe demjenigen, der seine Tiere grob behandelte, er konnte einer scharfen Zurechtweisung sicher sein. Für die Pferde hatte sie stets altes Brot oder ein Stückli Zucker bereit.

Unverfälscht und bescheiden, war Mutter Botz das Modell der währschaften Schweizer Hoteliersfrau. Die stille Liebestat unter ihren Mitmenschen machte sie gross, und es zeigt sich erst jetzt, dass sie durch ihre Einfachheit mächtig gewirkt und bis hinauf zu den höchsten Wirtschaftskreisen grosses Lob und hohe Achtung geerntet hat. Nach dem Tode verlöschen die kleinlichen Nebensächlichkeiten und um so mehr tritt das höhere Selbst des Menschen leuchtend hervor. So ist es auf alle Fälle bei Mutter Botz.

Von den Unbilden des Lebens blieb die Verstorbene keineswegs verschont. Vier Operationen musste sie sich unterziehen, davon die schwerste, als sie schon in den 60er Jahren stand. Dank ihrer starken Natur erholte sie sich immer wieder, bis schliesslich das Alter die Wendung brachte.

Den Gästen war sie eine unterhaltsame und kluge Hauswirtin und dem Personal gegenüber eine gütige, mütterliche Vorsteherin. In Würdigung ihrer Verdienste im Hotelfach überreichte der Schweizer Hotelier-Verein Mutter Botz im Jahre 1948 die Anerkennungsurkunde zu ihrer 50jährigen Mitgliedschaft.

Überblicken wir den Lebensgang von Mutter Botz in seinem ganzen Umfange, so gleicht er einem mit viel Arbeit und guten Taten gekennzeichneten Weg, von denen jeder einer Blume gleich, andern Menschen Freude bereitete. Wer Mutter Botz gekannt hat, wird mit ihrer Seele stets verbunden bleiben.

BÜCHERTISCH

Revue de tourisme

Le numéro 1/1955 de la Revue qui fête cette année ses dix ans d'existence, est consacré au problème: Tourisme et Transports. Le professeur *W. Hunziker* (Berne) en fait le point: si le tourisme a fortement augmenté les besoins d'évasion, il appartiendra aux entreprises de transport de rendre effectif, par des mesures appropriées, ce nouveau courant de voyageurs. C'est spécialement le cas de ces couches de touristes à faible revenu qui forment le tourisme social. La collaboration plus étroite des différents transporteurs ainsi que le développement des voyages hors-saison devront être poursuivis. L'impulsion que le tourisme est susceptible de prendre par des mesures tarifaires est mise en lumière de deux auteurs anglais *L. J. Lickorish* et *A. G. Kershaw* (Londres) qui se basent sur les expériences faites en Grande-Bretagne. Au *Dr E. Schütz* (Lucerne) de relever, dans une étude sur «Ruhpolding, formule nouvelle du tourisme social», l'importance d'un service de transport bon marché, rapide et confortable. Jadis un village inconnu en Haute Bavière, Ruhpolding est devenu, grâce à l'initiative de l'agence de voyage du Dr Degener, un centre florissant du tourisme. Cet exemple mérite d'être réfléchi.

Une action des stations d'été en montagne

Au cours de ces dernières anéees, les stations d'été en montagne ont enregistré, pendant la bonne saison, un nombre très satisfaisant de touristes. Les conditions en revanche sont sensiblement moins favorables pendant l'avant et l'après-saison. A maintes reprises, certaines régions de tourisme ont tenté de changer cet état de choses, souvent préjudiciable au rendement des hôtels de montagne. Mais les possibilités financières étaient trop faibles pour couvrir les frais énormes d'une grande propagande en Suisse et à l'étranger.

Une action commune de toutes les stations et de toutes les régions de tourisme suisse s'est ainsi révélée indispensable. L'initiative en a été prise par M. *Ernst Scherz*, député, directeur d'hôtel à Gstaad (Oberland bernois). Les représentants de toutes les régions de tourisme ont pris part à une assemblée convoquée dans ce but et ont affirmé leur volonté de promouvoir des mesures en vue d'améliorer le trafic touristique pendant l'avant et l'arrière-saison.

L'assemblée a désigné une commission de travail, dont la tâche principale est de déterminer les lignes directrices d'une nouvelle action et d'en garantir le financement. On n'entend pas créer une nouvelle association mais seulement constituer au sein des organisations de tourisme, une communauté de travail qui, par ses efforts, doit améliorer une fréquentation des hôtels de montagne.

Sport im «Schweizer Journal»

Für alle, Sportler und Nichtsportler, hat die illustrierte Monatszeitschrift «Schweizer Journal» ein Sport-Sonderheft herausgegeben. Als Mitarbeiter zeichnen bekannte und bewährte Sportler, Sportjournalisten, Radio- und Fernsehreporter. So finden wir unter den Autoren *Kaspar Wolf, Fritz Klipstein, Marcel Meier, Toulo de Graffenried, Jack Günthard, Robert Bürchler, Arnold Kaech, Karl Erb, Josef Renggli, Vico Rigassi, Squibbs* und andere, die alle mit lebendigen Beiträgen dazu verhelfen, das Heft interessant und vielseitig zu gestalten. Fritz Klipstein hat seinen Beitrag über den Fussball zu einer Betrachtung über den Sport im allgemeinen ausgebaut. «Sport», so schreibt er, «welcher diese Bezeichnung verdient, gründet sich auf ehrliche Freude am Spiel, am Kräftemessen im organisierten Wettkampf, an der Leistung.» Diesem Leitmotiv ist das ganze Heft unterstellt. Auch dem Bergsteiger, der mit Pickel und Seil seine eigenen Kräfte erprobt und der das Befreiende der Berge erlebt, ist ein Kapitel gewidmet. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen, zum Teil ganzseitigen Sportaufnahmen, die dem Heft einen dokumentarischen Wert verleihen.

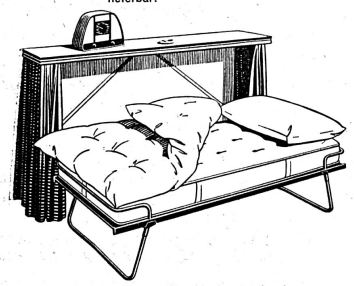
SAISONERÖFFNUNGEN

Interlaken: Hotel National, 9. April
Hotel Splendid, 6. April
Kursaal-Bar, 11. April
Schinznach-Bad: Parkhotel Kurhaus, 28. April
Vevey: Hôtel Mont Repos, Mont-Pélerin
Wassen (Gotthardroute): Posthotel, 3. April

Klappbett «WABE» mit Umbau

190/90 cm goldfarbig

überall dort geeignet, wo das Bett tagsüber wenig Platz einnehmen soll. Das Bett wird am Tag mit Matratze und Bettzeug mit einem Griff mühelos in den Umbau gekippt und der Vorhang geschlossen. Prompt ab Lager lieferbar.



Bezugsquellen-Nachweis durch

Robusta A.G.
BASEL
Heumattstrasse 10 Telephon (061) 34 83 70

Zu verkaufen bekannter

Landgasthof

mit Bäckerei-Konditorei, im Kanton Aargau. – Theatersaal, neurenoviertes Restaurant, grosses Inventar. Ein gewisses Kapital ist notwendig. Baldiger Antritt erwünscht. Offerten an X. Kaufmann, Gasthof Ochsen, Sarmenstorf (AG).

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Für guten Kaffee
HOTEL-MISCHUNG
à Fr. 7.40 und à Fr. 8.60 per kg, von 2 kg an franko
A. & R. STERN, LANGNAU i. E.
KAFFEERÖSTEREI
Telephon (035) 2 17 43, Postcheckkonto III 6658

Zu jeder Zeit – an jedem Ort
Eglisauer Tafelgetränke

Produkte wie Vivi-Kola, Orangina und Henniez-Lithinée haben heute schweizerische Verbreitung. Der Gast findet sie sowohl im führenden Stadt-Hotel, als auch im einfachen Land-Gasthof, denn es sind Volksgetränke im besten Sinne. Die erstklassigen Grundstoffe ergeben mit reinem Zucker und dem wertvollen Quellwasser köstliche Durstlöscher, die auch höchste Ansprüche der Gäste befriedigen. Die Qualität unserer Produkte wird laufenden Kontrollen unterzogen, sodaß wir mit Überzeugung sagen düfen: Eglisau bürgt für gleichbleibende Qualität.

VIVI-KOLA
HENNIEZ Lithinée
Orangina

MINERALQUELLE EGLISAU AG. EGLISAU

Gelegenheit!
Fabrikneues
Doppel-Schlafzimmer
fourniert in auserles. Edelbirke, mit nur klein. Beschädigung, fast unsichtbar, dafür erstklassig. Bettinhalt, Patentmatratze, Schonern und Federkernmatratzen, mit 10 Jahren Garantie,
nur Fr. 1190.–
Anzahlung nur 120 Fr., monatlich 35 Fr.
Verlangen Sie sofort Bildofferte!
Möbel Keller
Zürich
Neugasse 50

Zu verkaufen
neue, solide
Stühle
schon ab Fr. 16.—.
O. Locher, Baumgarten, Thun

Lerne
Englisch
in London
an den London Schools of English, 30/31, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Gäste-Bücher
Journale etc.
liefert vorteilhaft
Geschäftsbücherfabrik
C. A. HAAB
Ebnat-Kappel
Offerten erfolgen schriftlich. Besuche nur auf Wunsch.

Ankauf und **Verkauf** von **Neu** und **Alt**
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Un peu de moutarde

fait ressortir toute la saveur

Hotel-Restaurant
mit 25–60 Zimmern **zu kaufen gesucht.** Kanton Bern oder Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre SA 3519 Lz. an Schweizer-Annoncen AG. «ASSA», **Luzern.**

A remettre
en Suisse romande
Hôtel-Pension
de 20 chambres. Confort moderne. Conditions avantageuses. Offres sous chiffre A R 2002 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Für
Nierstücke Schweinscarrées
wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, **Brugg.** Tel. (056) 4 12 22.

Inserate
sind das Qualitätszeichen für bewährte Produkte!
Nur zuverlässige Angebote können sich auf die Dauer behaupten!

Gesucht
tüchtige
Restaurationstochter
Commis de cuisine
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Hotel-Restaurant Schützen, **Steffisburg** (Thun).

Ostschweizer Stadt sucht

Hotelier

der mit einem Gemeindebeitrag einen Saalbau zu bereits bestehendem Hotel erstellen lässt und später

Hotel und Saalbau

auf eigene Rechnung führt. Interessenten wenden sich unter Chiffre H S 2023 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in gutes **Passantenhotel im Berner Oberland** (Saisonstelle):

Conducteur-Portier
Saal-Restaurationstöchter
Restaurationstochter
Kiosk-Verkäuferin
(Anfängerin)
Küchen- und Hausmädchen

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Chiffre P H 2028 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grösseres Bahnhofbuffet sucht:

Chef gardemanger-Hors d'œuvrier
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter
Serviertochter

Es kommt nur bestausgewiesenes, deutsch und französisch sprechendes Personal in Frage. Offerten mit Zeugniskopien, Lohnanspruch und Photo sind zu richten unter Chiffre G H 2012 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grösseres Erstklasshotel in führendem Sommer und Winterkurort Graubündens **sucht für Sommer- und Wintersaison bestausgewiesenen**

Küchenchef

Gutbezahlte Vertrauensstelle. Eilofferten mit Zeugnisabschriften und Angaben unter Chiffre G 2711 Ch an Publicitas, **Chur.**

Wir suchen

für diese Sommersaison noch folgendes, fachtüchtiges Personal:

Entremetier
Chef de garde
Commis de cuisine
Hotel- und Restaurationskellner
Bureaupraktikant(in)

Offerten bitte sofort an Hotel Flora, Luzern. (Bitte Passphoto und Zeugnisabschriften beilegen.)

Grand Hotel & Surselva, Waldhaus-Flims
sucht für Sommersaison:

Sekretärin
Economat-Küchengouvernante
Lingeriegouvernante
Glätterin
Lingère-Stopferin, Wäscherin
3 Chefs de rang
4 Commis de rang
Saal- und Courriertochter
Patissier, Portier
Küchenbursche
3 Küchenmädchen
Kaffeeköchin
Angestellten-Zimmermädchen
Keller- und Hausbursche

Offerten erbeten an die Direktion.

GESUCHT
per sofort junge
Restaurationstochter

Hoher Verdienst. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Hotel Seerose, Meisterschwanden, Hallwilersee.

GESUCHT NACH ROM

EHEPAAR

zur Führung einer bekannten Schweizerpension

Jahresbetrieb. Feste, gute Kundschaft. Fachleute mit Sprachenkenntnissen bevorzugt. Eventuell später Verkauf. Auskunft und Adresse durch H. Stalder, Stationsvorstand SBB, Othmarsingen (Aargau).

Gesucht in Passantenhotel

Nachtportier

Eintritt sofort. Der Posten wird nur als Jahresstelle abgegeben. Eilofferten mit Zeugniskopien u. Photo an H. A. Schaer-Rudolf, Hotel Baslerhof, Basel.

Gesucht

Tochter

für Service. Deutsch und französisch sprechend. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften an Hotel Glockenhof, **Olten.**

Gesucht
für Sommersaison junger Patissier als

Koch-Praktikant

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Esplanade-Ceresio au Lac, Lugano-Paradiso.

Gesucht
ab sofort tüchtiger

Alleinkoch

in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre G O 2036 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in erstklassiges Kleinhotel

I. Aide de cuisine

Jahresstelle. Eintritt Ende April. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Stadthaus, Burgdorf, Tel. (034) 23555.

GESUCHT
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:

Saucier

(jüngerer, bestausgewiesener)

Commis de rang
Etagen-Portier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Saläransprüchen erbeten an Salinenhotel, **Rheinfelden.**

Gesucht
per 1. oder 15. Mai tüchtiger

Alleinkoch

für Sommersaison evtl. Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Krone, Gais (A.Rh.).

Junge **Tochter** mit Handelsdiplom **sucht Stelle** als

Sekretärin-Praktikantin

Offerten an Alice Tobler, Ebne, **Wald** (AR).

Fleissige, saubere **Person,** mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle im Hotelfach,**

Lingerie

oder

Haushalt

Offerten unter Chiffre L H 2991 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, Restaurateur u. Koch, ledig, 45j., vielseitig, **sucht** bevorz. **Jahresstelle** als

Alleinkoch

rheinische-/franz. Küche, Patisserie. Sprachkenntnisse: Englisch u. Franz. Offerten unter Chiffre D R 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, ehrliche **Tochter sucht Stelle** als

Buffet-tochter

auf 1. Mai. Bevorzugt wird Stadt Bern. Zeugnis vorhanden. Offerten an Frl. Myrta Reust, Affeltrangen (Thg.), Tel. (073) 47640.

22jähr. **Deutsche,** arbeitsfroh, strebsam, **sucht für 20. April oder später Stelle** als

II. Zimmermädchen

in Lugano oder Umgebung. H. Birk, Hotel Berghus, **Arosa.**

Kellner

Italiener, **sucht Stelle** in Hotel, Wallis ausgeschlossen. Spricht französisch und ein wenig Deutsch. Offerten an Piacentino Antonio, **Civitaquana,** Provincia Pescara (Italia).

Internationales

DUO

(Trio) für die Sommersaison frei. Konz. Tanz. viels. Besetzung, Gesang. Z.Z.i. Luxemburg. Gefl. Ang. unter Chiffre J D 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN
Gesucht wird:

Buffet-Dame

und Stütze des Patrons, Alter 30–40 Jahre

Saal- und Rest.-Tochter
Küchenmädchen, u. Zimmermädchen
Mädchen oder Fräulein

zu Kindern
Eintritt sofort. Offerten mit Photo sind zu richten an Hotel de la Poste, Bignasco.

Gouvernante-Economat

Personne très expérimentée, consciencieuse, connaissance de langues, **cherche poste de confiance à l'année.** Date d'entrée à convenir. Offres sous chiffre G E 2005 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge, gewandte

Serviertochter

Service à la carte, Englischkenntnisse

sucht

Saisonstelle

Evtl. 15. April. Offerten unter Chiffre S 2432 an Publicitas, **Glarus.**

Jeune fille allemande

en Suisse depuis 6 mois (19 ans), bonne famille, formation de bureau, **cherche occupation dans hôtellerie ou restauration, bureau de préférence** pour se perfectionner dans la langue française, libre 15 mai. Ecrire sous chiffre PL 7452 L à Publicitas, **Lausanne.**

Fachkundiger

Bon- und Warenkontrolleur

32 Jahre alt, Österreicher, **sucht Saisonstelle.** Eintritt nach Übereinkunft. Zuschriften erbeten unter Chiffre Z.P. 596 an Mosse-Annoncen, **Zürich 23.**

Küchenchef-Patissier

44j., alte Schule, selbst. flotter Mitarb., in beid. Fächern Gutes u. Abwechslungsr. leist., seit 8 J. an Schweizer Grenze selbst. tätig, **sucht Wirkungskreis** für Saison in nur gutem Hause, auch als Grenzgänger (Raum Basel wird bevorzugt). Freundl. Zuschr. an Emil Neuchel, Sängerhalle, **Rheinfelden** (Baden).

Jg., zuverläss., arbeitsfreudiger

BURSCHE

Anfänger, nur ital. sprechend, **sucht Stelle in Hotelbetrieb** oder irgendwelche Beschäftigung. Arbeitsvertrag müsste besorgt werden. Lohn bescheiden und Eintritt nach Belieben. Offerten werden per Express oder Telephon beantwortet durch Alberto Concezione, **Isernia** (Campobasso), Italien.

Chef de cuisine

(Italien) **cherche place** dans hôtel de 1er ordre pour la saison d'été. Très bons certificats. Faire **offres** sous chiffre J K 2960 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

34jähriger, durchaus selbständiger

Patissier-Koch

mit soliden Grundlagen und guter Praxis, **sucht Jahres- oder lange Saisonstelle.** Eintritt 18. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsangaben an M. Wick, Salstrasse 41, Winterthur.

Thermo-frigor-Kühlanlagen

Glacemaschinen mit dem **versenkten Rührwerk** für wirklich feine, ergiebige und geschmacklich erstklassige Glacen. — Verschiedene Ausführungen und Kombinationen. Preise ab Fr. 3500.—.

Gewerbliche Kühlschränke ab 450 Liter Inhalt, modernste Ausführungen. Preise ab Fr. 2500.—.

Haushalt-Kühlschränke, 90–200 Liter Inhalt, erstklassige Marken. Preise ab Fr. 895.—.

Konservatoren und Tiefkühltruhen in allen Grössen. Preise ab Fr. 1080.—.

Kombinierte Kühlanlagen für Gewerbe jeder Art. Unverbindliche Beratung und Kostenvoranschläge durch unser Fachpersonal.

Weitgehende Zahlungserleichterungen auf seriöser Basis und zu sehr vorteilhaften Bedingungen.

STANDARDWERKE AG.
Thermofrigor-Kühlanlagen
BIRMENSDORF (ZH) — Tel. (051) 95 42 02
MUBA 1955: Halle 13, Stand 4911

Schonen Sie Ihre Wäsche!

Unsere bestbewährten Waschmittel helfen Ihnen dazu!

ENKA

stabilisiert, einziges unschädliches Fleckenreinigungsmittel, gibt blendend weisse Wäsche.

Regil ESWA

neuartiges Einweich- und **Hauptwaschmittel** mit grösstem Schmutzlösevermögen und mit dem Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgestattet.

ANTIKALKIN

entkalkt graue Wäsche. Nach einigen Anwendungen wird dieselbe wieder weich, geschmeidig und reinweiss.

Fleckenreinigungsmittel, Mangewalzen- und Bügeltischbezüge, Waschnetze, Putzmittel etc.
Alle Bedarfsartikel für die Waschküche und die Glätterei in bester Qualität zu günstigen Preisen.

ESWA - Ernst & Co., Stansstad (Nidw.)

Erfahrene

Gouvernante

für Etage, Lingerie oder Economat sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre E. G. 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

44 Jahre alt, gross, schlank, sportlich, vielseitig versiert, spricht deutsch, französisch, italienisch und englisch perfekt, **sucht neuen Wirkungskreis.** Offerten unter Chiffre S 3321 Y an Publicitas, Bern.

Gutpräsentierende

Bar-Restaurationstochter

deutsch, engl. und franz. sprechend, **sucht per sofort oder nach Übereinkunft Stelle.** Offerten unter Chiffre G R 2034 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dame, 32 ans, parlant français, allemand, anglais – maturité commerciale – présentant bien, de caractère agréable et de toute confiance, **cherche emploi pour la**

réception

S'engagerait « au pair » pour s'initier. Offres sous chiffre D R 2027 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junger

Commis de cuisine

bisher nur in ersten und grössten deutschen Hotels tätig, **wünscht sich in gleichrangigem Hotel in der franz. Schweiz oder Frankreich zu verändern.** Eintritt sofort möglich. Eckhard Thalwitz, Aschaffenburg a. M., Weissenburgerstrasse 58 (Deutschland).

Jeune homme de 17 ans cherche place comme

apprenti-cuisinier

S'adresser à Roger Chapuis, Hôtel de la Gare, **Vendlincourt,** Tél. (066) 74415.

Junge, gut präsentierende

Barmaid

sucht Stelle. Bern oder Zürich bevorzugt. Eintritt Mitte April. Offerten unter Chiffre B Z 2969 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener

Chef de réception

in ungekündigter Stellung, **wünscht sich zu verändern.** Jahresstelle. Genf und Lausanne bevorzugt. Offerten unter Chiffre B C 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier

marié, actuellement directeur d'une importante maison, **cherche situation comme**

directeur

Entrée à convenir. Références de premier ordre. Carrière à l'étranger et en Suisse. Membre de la S.S.H. Offres sous chiffre D R 2738 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

HOTELFACHMANN

sucht leitende Stellung in erstrangigem Haus in Zentraleuropa oder Übersee. Fachausbildung und Praxis in der Schweiz, seit 1950 Assistant-Manager in Luxushotels Südspaniens. Vier Weltsprachen perfekt. Offerten unter Chiffre A H 2038 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WÄSCHETROCKENMASCHINEN

FERRUM A.G.
RUPPERSWIL (Aargau)

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 14

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Fille de salle, 2ème, est cherchée pour le 15 avril ou à convenir. Bonne place à l'année. Offres avec copies de certificats, photo et prétentions à case postale 10276, **La Chaux-de-Fonds.** (1791)

Gesucht auf Mitte April: **Etagenportier** sowie **Hausbursche.** Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre **1781**

Gesucht in Hotel (40 Betten) ca. auf Ende April oder früher: selbständige, tüchtige **Alleinköchin,** Vertrauensposten, helle, elektrische Küche, tüchtiges **Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Lohnansprüchen an Hotel Rugenpark, **Interlaken.** (1785)

Gesucht für Sommersaison: **Küchenchef, Portier-Chauffeur, Zimmermädchen, Anfangssaaltochter, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche.** Eintritt Anfang Juni oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Honegg, Bürgenstock, zur Zeit **Kerns** (Obw.). (1790)

Gesucht in gute Jahresstellen: **Restauranttochter** für Speiserestaurant, **Küchenbursche** und **Hausmädchen,** ebendaselbst tüchtiger **Koch** für Militärdienstablösung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bären, **Wohlen** (AG). (1789)

Gesucht zuverlässiger **Portier,** französisch sprechend und wenn möglich mit Kenntnissen im Englischen, zu baldigem Eintritt. Guter Verdienst. Offerten erbeten an Hotel Krone-Schweizerhof, **Heiden.** (1788)

Gesucht eine Schweizer **Buffettochter** für Jahresstelle. Gute Entlöhnung. Familie Fischer, Hotel Säntis, Waldfriedhof 25, **München** (Deutschland). [514]

Gesucht in Hotel Garni, Graubünden, für die Sommersaison: **Zimmermädchen** und **Hausmädchen,** Eintritt ca. Ende Juni. Offerten unter Chiffre **1795**

Gesucht auf Sommersaison, Eintritt Juni: **Saaltochter** (Saal und Tea-room), **Hausbursche-Portier, Mädchen** für **Lingerie** und **Küche, Officemädchen, Tournante** für **Zimmer** und **Saal.** Offerten an Hotel Beauregard, **Beatenberg.** (1794)

Gesucht in Jahresgeschäft: **Zimmermädchen, Anfangssaaltochter, Haus-** und **Küchenbursche** sowie **Officemädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften an Posthotel Rössli, **Gstaad.** (1793)

Gesucht: Alleinportier, sprachenkundig, April bis Oktober, **Buffet-Gouvernante,** Eintritt Ende Mai, **Bureaufräulein,** Eintritt 1. Juni. Offerten an Hotel Beatus, **Merligen,** Thunersee. (1792)

Gesucht: Bureaupraktikantin oder **-anfängerin,** Deutsch, Französisch, Maschinenschreiben sowie tüchtiges **Zimmermädchen.** Eintritt sofort. Offerten an Hotel Adler, **Rheinfelden.** (1796)

Gesucht in Hotel mit 50 Betten: **Anfangs-Serviertochter,** Eintritt sofort, für Sommersaison: **Alleinkoch, Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Officemädchen, Küchenbursche, Wäscherin.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Oberland, **Beatenberg.** (1776)

Restauranttochter, fachkundig und gewandt, in bestbesuchtes Speiserestaurant gesucht. Offerten an Hotel Bielerhof, **Biel.** (1787)

Koch-Gardemanger, junger, tüchtiger, in Jahresstelle gesucht. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Case postale 10276, **La Chaux-de-Fonds.** (1764)

Stellengesuche - Demandes de places

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre **101**

Buffet. Jeune Allemande, ayant travaillée une année à Genève, et pendant 6 mois comme fille de buffet en Suisse allemande, cherche place comme telle, si possible à Lausanne. Entrée 1er mai. Prière envoyer offres sous chiffre **140**

Kellner, Schweizerbürger, sprachenkundig, servicegewandt, sucht Engagement für Sommer. Restaurant bevorzugt. Offerten unter Chiffre **107**

Cuisine und Office

Chef de cuisine, 42 Jahre, mit ersten Referenzen, entremets- wie patisseriekundig, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Stelle für sofort oder Saison. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre **69**

Koch, jung, tüchtig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als **Entremetier** in gutes Haus. Lange Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **110**

Koch, junger, tüchtiger, der Lehre entlassener, sucht Stelle als **Commis de cuisine.** Manfred Zürcher, Riedenerstrasse 29, **Wallisellen** (ZH). [707]

Küchenchef, ganz tüchtiger, mit besten Referenzen, sucht lange Sommersaison. Frei ab 20. April. Offerten unter Chiffre OFA 5050 D an Orell Füssli-Annoncen, **Davos.** [471]

Küchenchef, ges. Alters, ledig, deutsch, französisch und italienisch sprechend, entremetskundig, zuverlässiger Mitarbeiter, sucht Saisonstelle. Eintritt auf Wunsch. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre **108**

Küchenchef, tüchtig, mit Frau als **Aide de cuisine,** sind frei bis Ende Mai und suchen Aushilfsposten. Offerten an Auchli D, Gibraltarstrasse 2, **Luzern,** Tel. (041) 36601. (104)

Küchenbursche, Italiener, willig, sucht Stelle für die kommende Saison, auch als **Casserolier.** Offerten an Risi Pietro, bei Corsi, Haldenstrasse 39, **Luzern,** Tel. (041) 23181. (103)

Etage und Lingerie

Zimmermädchen, ges. Alters, selbständig, sucht Stelle in kleineres Hotel. Offerten unter Chiffre **105**

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, ges. Alters, sucht Sommerengagement, wenn möglich als **Alleinzimmermädchen.** Offerten unter Chiffre **106**

Loge, Lift und Omnibus

Etagenportier, Schweizer, arbeitsam, sauber, zuverlässig, solid, Nichtraucher, Nichttrinker, sucht Stelle. Deutsch, Französisch, wenige Englischkenntnisse, sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **109**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7173 Anfangssaaltochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7189 Saucier-Chefstellvertreter, Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
7193 Koch oder Köchin neben Chef, 16. April, kleineres Hotel, Bern.
7196 Chasseur, nicht über 18jährig, Chef de rang, Serviertochter, Englisch, nach Übereinkunft, Restaurant, Luzern.
7199 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Bern
7208 Entremetier, nicht unter 23jährig, Officemädchen, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7217 Chef oder Alleinköchin, sofort, Kurhaus, Entlebuch.
7226 Chasseur, Hilfsofficegouvernante, Telephonist, Demi-Chef, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.
7244 Anfangssekretärin oder Sekretärin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Genf.
7248 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7265 Küchenbursche, Saalpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7280 Kaffeeköchin, Kochtournant, Etagenportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7285 Hausbursche, Zimmermädchen, Serviertochter, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kanton Aargau.
7309 Köchin oder Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Kanton Luzern.
7310 Nachtportier, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Basel.
7332 Economatgouvernante, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7334 Demi-Chef, Chef de rang, 12. April, Restaurant, Basel.
7340 Köchin oder Koch (eventuell Aushilfe), sofort, Hotel 50 Betten, Appenzell.
7341 Saalpraktikantin, Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7347 Restauranttochter, 15. April, Hotel 30 Betten, Graubünden.
7348 2 Casseroliers, sofort, Hausbursche, Buffetbursche, 15. April, Restaurant, Basel.
7359 Sekretärpraktikant, 1./15. April, Hotel 100 Betten, Zürich.
7360 Buffettochter, Restauranttochter, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
7362 Küchenchef, nach Übereinkunft, Kurhaus, Tessin.
7371 Küchen-Hausbursche, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Aargau.
7378 Hilfsköchin, neben Chef, Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7398 Junger Patissier mit Kochkenntnissen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Bern.
7400 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Lausanne.
7402 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, Buffetdame, nach Übereinkunft, Sekretärin, 20. April, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7477 Restauranttochter, 15. April, grösseres Hotel, Biel.
7478 Gardemanger, Entremetier, Commis de cuisine, Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
7484 Sekretärin, Chef de réception, Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Etagengouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
7488 Tochter für Büro und Buffet (auch Anfängerin), Obersaaltochter-Restauranttochter, Mitte April, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
7491 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Sekretärin-Journalführerin-Kassierin, Deutsch, Französisch, Englisch, Mitte/Ende April, Hotel 100 Betten, Bern.
7496 Junger Hausbursche-Portier, 15. April, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7499 Junges Officemädchen, 15. April, Zimmermädchen, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7554 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
7559 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Bern.
7565 Restaurantchasseur, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7567 Chasseur, Commis de restaurant, 15. April, Erstklasshotel, Zürich.
7573 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Klinik 80 Betten, Graubünden.
7579 Commis de cuisine oder Köchin oder Hilfsköchin, sofort, Büropraktikantin, nach Ostern, Hotel 60 Betten, Nähe Bern.
7583 Officemädchen, sofort, Restaurant, Basel.
7584 Saaltochter, Deutsch, Französisch, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Basel.
7585 Nachtportier, 16. April, Hotel 100 Betten, Basel.
7586 Tüchtige Serviertochter, Wäscherin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7591 Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Englisch, Chef de rang, à-la-carte-kundig, Tournant, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7600 Junger Commis de cuisine (eventuell aus der Lehre), 15. April, mittelgrosses Hotel, Genfersee.
7601 Commis de cuisine, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Baselland.
7612 Conducteur-Portier, Mai, mittelgrosses Hotel, Locarno.
7619 Buffetdame-Gouvernante, Deutsch, Französisch, sofort, Restaurant, Solothurn.
7636 Buffetdame, gesetzten Alters, Deutsch, Französisch, sofort/nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Biel.
7640 Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
7641 Saaltochter, Lingère, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
7646 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7648 Telephonist, Commis de cuisine, sofort, Commis de rang, Zimmermädchen, Gouvernante-Tournante, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7652 Zimmermädchen, Officemädchen, nach Übereinkunft, Etagenportier, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Basel.
7661 Chef de partie, Demi-Chef, 15. April, Hotel 100 Betten, Genf.
7673 Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Luzern.
7676 Chasseur für Restaurant, Kellerbursche, 1. Mai, Sekretärin-Buchhalterin, 1. Juni, Erstklasshotel, Basel.
7680 Bureaupraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
7688 Serviertochter, Kellner, Gouvernante-Stütze der Hausfrau oder Hausbeamtin, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Kt. Thurgau.
7776 Sekretärin, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
7777 Sekretär(in), Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7779 Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7800 Buffettochter oder Anfängerin, sofort, Restaurant, Basel.
7804 Sekretärin, 2 Serviertöchter, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
7809 Küchenmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Buffetpraktikantin, Serviertochter, sofort, Hotel-Restaurant, Nähe Bern.
7814 Commis de cuisine, Ende April, Hotel 25 Betten, Kt. Bern.
7820 Portier-Hausbursche, Serviertochter, Lingère, sofort, Zimmermädchen, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Neuenburg.
7832 Allgemeingouvernante, sofort, Buffetdame, Anfangs-Zimmermädchen, Casserolier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7842 Saalpraktikantin, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Neuenburg.

Frühjahrs- und Sommersaison

7175 Commis de rang, Chef de rang, Demi-Chef, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
7180 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Mädchen für Küche und Haushalt, Saal-Restauranttöchter, Hilfsköchin, Sommer, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7185 Selbständige Köchin, Zimmermädchen, Anfangssaaltochter, Haus-Küchenbursche, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
7191 Commis de cuisine, Portier, Sommer, Hotel 70 Betten, Wallis.
7195 Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
7200 Küchenchef, Commis de cuisine, Restauranttochter, Saalpraktikantinnen, Etagenportier-Hausbursche, Buffettochter, Küchen-Officemädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
7210 Sekretärin, Saalpraktikantin, Kellner, Sommer, Hotel 100 Betten, Engadin.
7213 Alleinkoch, Alleinportier, Juni, Hotel 65 Betten, Graubünden.
7215 Hilfsköchin oder Köchin, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
7217 Zimmermädchen, 15. Juni, Saaltochter, Ende Juni/Anfang Juli, Kurhaus 60 Betten, Kanton Luzern.
7220 Küchenmädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, 15. Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7222 Saucier, Etagenportier, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
7225 Alleinportier, Sommer, Hotel 55 Betten, Thunersee.
7230 Alleinkoch, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7233 Nachtportier, Casserolier, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Genfersee.
7235 Commis de cuisine, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Etagenportier, Büropraktikantin, Lingeriemädchen, Maschinenwäscherin, Sommer, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
7241 Commis de cuisine, Nachtportier, Sommer, Erstklasshotel, Genfersee.
7243 Serviertochter, für Bahnhofrestaurant, nach Übereinkunft, Berner Oberland.
7245 Zimmermädchen, Lingère, Liftier, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7250 Abwaschmädchen, Hausmädchen, Lingeriemädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7256 Junger Sekretär-Journalführer, sprachenkundig, Chef de rang, Commis de rang, Restauranttochter, Kaffeeköchin, Chef de partie, Commis de cuisine, Patissier, Etagenportier, Zimmermädchen, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
7265 Concierge-Conducteur, Lingère-Stopferin, Bartochter, n. Barmaid, auch Anfängerin, Zimmermädchen, Obersaaltochter, Saaltochter, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7270 Winebutler-Stellvertreter des Oberkellners, Commis de bar, Commis de rang, Commis-Patissier, Nachtportier, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
7276 Alleinkoch oder -köchin, Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7289 Wäscher(in), Saucier, Commis de cuisine, Commis de salle, Küchenmädchen, Officemädchen, Sommer, Hotel 110 Betten, Wallis.
7296 Anfangssaaltochter, Chefköchin oder Alleinkoch, 15. Juni, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
7299 Obersaaltochter, Saaltochter, Anfangssaaltochter, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Sommer, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7304 Serviertochter, Küchen-Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Nähe Olten.
7306 Restauranttochter, Serviertochter, beide sprachenkundig, Zimmermädchen, Mithilfe im Service, Sommer, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
7313 Bureaupraktikant, Bar-Hallenchef, sprachenkundig, Alleinpatissier, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7319 Anfangsserviertochter, sofort, Zimmermädchen, Officemädchen, Wäscherin, Saaltochter, Alleinkoch, Alleinportier, Küchenbursche, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7327 Sekretärin (eventuell Sekretär), Commis de cuisine, Patissier, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7344 Alleinkoch, 28. Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7345 Hausbursche-Portier, Anfangszimmermädchen, 15. Mai, Hotel 35 Betten, Engadin.
7353 Chasseur, Rotisseur, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Saaltochter, Sommer, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.
7363 Alleinkoch oder -köchin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Locarno.
7372 Köchin oder Commis neben Chef, Buffetdame, 2 Serviertöchter für Tea-room, Restauranttochter, Barmaid, Sommer, Hotel 60 Betten, Brienzersee.
7380 Sekretärinpraktikantin, 20. Mai, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7381 II. Sekretär(in), Etagenportier, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Keller-Hausbursche, Casserolier, Küchen-Officemädchen, Etagengouvernante, Oberkellner, Commis de rang, Saaltochter, Sommer, Hotel 160 Betten, Engadin.
7392 Köchin neben Chef oder junge Ausbildungstochter, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7395 Alleinportier, Deutsch, Französisch, Hilfsköchin, Juni, Saaltochter, Juli, Hotel 35 Betten, Engadin.
7399 Saaltochter, Sommer, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7401 Chasseur-Anfangsportier, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Lugano.
7406 Küchenchef, Saucier, Patissier, Commis de cuisine, 6 Saaltöchter, Saalpraktikantin, 2 Kaffeeköchinnen, Officemädchen oder -bursche, Glätterin, Stopferin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen, 2 Portiers, Bahnkondukteur, sprachenkundig, Sekretärinpraktikantin, Lingeriemädchen, Tournant für Office und Küche, Sommer, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
7430 Saalpraktikantin, Anfangszimmermädchen, Juni, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7432 Officemädchen, 15. April, junger Saucier, Ende April, Hotel 70 Betten, Thunersee.
7434 Chefköchin oder Alleinkoch, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Portier, Sommer, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7440 Commis de rang, Demi-Chef, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
7442 Küchenchef, Koch, Zimmermädchen, Portier, Buffetdame, Casserolier, Argentier, Küchen-Officemädchen, 15. Mai, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
7450 Sekretärin, sprachenkundig, sofort, Sekretär, sprachenkundig, Oberkellner, Etagengouvernante, Economatgouvernante, I. Lingère, Liftier, Zimmermädchen, Etagenportier, Demi-Chef, Commis de rang, Saaltochter, Saucier, Entremetier, Patissier, Commis de cuisine, Angestelltenköchin, Casserolier, Küchenbursche, Officemädchen, Argentier, Lingeriemädchen, Wäscher(in), Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
7481 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Waadt.
7482 Hilfsbadmeister (auch Anfänger), sofort, Hotel 60 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7483 Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
7494 Hilfsportier, Tournante für Keller und Kontrolle, Anfang Juni, Hotel 150 Betten, Engadin.
7498 Köchin neben Chef, Ostern, Hotel 75 Betten, Graubünden.
7501 Heizer-Mechaniker, I. Gärtner, Officegouvernante, Etagenportier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
7505 I. Saaltochter, Hausbursche, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
7508 Saaltochter oder -kellner, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Saalpraktikantin, Buffettochter oder -dame, Sommer, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7512 Bürofräulein, Serviertochter für Bar und Restaurant, Saaltochter, Sommer, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.
7516 I. Lingère, Sekretärin oder Sekretär, Economatgouvernante, Sommer, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7520 Küchenchef, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 110 Betten, Wallis.
7522 Verkäuferin für Confiserieabteilung, Buffettochter (auch Anfängerin), 2 Saalpraktikantinnen, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7526 Näherin, Anfangssekretärin, Entremetier, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7530 Küchenchef, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, Office-Küchenmädchen, Küchenbursche, Casserolier, Portier, Kondukteur-Hallenportier, Wäscherin, Sommer, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
7540 Kellerbursche-Mithilfe am Buffet, Saalpraktikant(in), Chef de rang, Commis de cuisine oder Praktikant, Sommer, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7544 2 Küchen-Hausmädchen, Hilfsköchin, Sommer, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7548 Junger Alleinportier, Deutsch, Französisch, 2 Saaltöchter, sprachenkundig, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Wallis.
7555 Köchin oder Alleinkoch, Pfingsten, Hotel 25 Betten, Brienzersee.
7556 Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7557 Alleinkoch, Restauranttochter, sprachenkundig, Sommer, Hotel 50 Betten, Wallis.
7562 Saucier, Mai/Juni, Hotel 110 Betten, Thunersee.
7563 2 Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Murtensee.
7566 Saal-Restauranttochter, 1. Mai, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
7569 Etagengouvernante, Officegouvernante, Economatgouvernante, Lingeriegouvernante, 4./5. Juni, Erstklasshotel, Engadin.
7574 Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7595 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Nähe Olten.
7602 Alleinportier, Saaltochter, Kellner, alle Deutsch, Französisch, Englisch, Küchenmädchen, Casserolier-Officebursche, Mai, Alleinkoch, Juni, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7607 Saaltochter, sprachen- und servicekundig, Serviertochter, Restauranttochter, Sommer, Hotel 40 Betten, Engadin.
7610 Junge Saaltochter, junges Zimmermädchen (eventuell Anfängerin), Mai/Juni, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
7613 Portier (eventuell Etagenportier), Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, Hotel 55 Betten, Ostschweiz.
7614 Buffettochter, Deutsch, Französisch, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7615 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7616 Töchter für Saal und Restaurant, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
7617 Alleinportier, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7620 Küchenchef, sofort, Erstklasshotel, Interlaken.
7622 Kontrolleur, 15. Juni, Hotel 120 Betten, Engadin.
7623 Serviertochter, Köchin, Commis de cuisine, Mai/Juni, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
7626 Sekretärin, Saucier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zermatt.
7631 Saalpraktikantin oder junge Saaltochter, Sommer, Hotel 40 Betten, Thunersee.
7637 Sekretärin, Saaltochter, Serviertochter, Sommer, Hotel 65 Betten, Graubünden.
7641 Küchenchef, Anfang Mai, Hotel 100 Betten, Luzern.
7657 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7658 Hausbursche-Portier, I. Saaltochter, Küchenmädchen, Anfang Juni, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
7661 Chasseur, sprachenkundig, evtl. Jahresstelle, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genf.
7664 Alleinkoch, 15. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
7665 Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Köchin neben Chef, Serviertochter evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Kurhaus 35 Betten, Ostschweiz.
7668 Küchenchef oder guter Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Lugano.
7670 Commis de cuisine, Küchenmädchen, Badmeister, sofort, Hotel 35 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7675 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7679 Köchin, 1. Juni, Hotel 35 Betten, Wallis.
7681 Casserolier, Officepersonal, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Ostschweiz.
7683 Saaltochter, Koch oder Köchin, 15. April, Hotel 50 Betten, Baselland.
7685 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Nähe Locarno.
7686 Küchenbursche, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Grindelwald.
7687 Portier, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
7691 Patissier, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
7697 2 Saaltöchter, 3 Zimmermädchen, Lingère, Lingeriemädchen, Etagenportier, Commis de cuisine, Patissier, 2 Küchenmädchen, Sommer, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7710 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7711 Alleinkoch, Portier-Hausbursche, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7716 Saalpraktikantin oder junge Saaltochter, Deutsch, Französisch, sofort, Hotel 125 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7717 Küchenchef-Alleinkoch, Portier, Restaurationstochter, Sommer, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
7720 Oberkellner, Sommer, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7721 Commis de cuisine, Lingère, Concierge, Officebursche, Portier, Commis de salle, Sommer, Hotel 60 Betten, Wallis.
7727 Restauranttochter, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen, sofort, Saaltochter, Officemädchen, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7731 Küchenchef, Commis de cuisine, Küchenbursche, Küchenmädchen, Serviertochter, Obersaaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche, Wäscherin, Glätterin, Gouvernante, 8. Juni, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7742 Junge Tochter für Zimmer und Mithilfe in der Lingerie, Ende Mai/Anfang Juni, junge Allein-Saal-Serviertochter, sprachenkundig, Ende Mai, kleines Hotel, Berner Oberland.
7744 Buffetdame, Buffettochter, Koch, restaurationskundig, 2 Restaurantkellner, Sommer, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7747 2 Officemädchen, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
7749 Commis Patissier-Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, Serviertochter für Stübli, Zimmermädchen, Portier-Conducteur, Portier-Anfänger, junges Bureaufräulein oder Anfängerin, Stütze der Hausfrau-Anfangs-Gouvernante, Küchenbursche, Casserolier, Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7763 Alleinsekretärin, sprachenkundig, Economatgouvernante, Hilfsgouvernante, Restauranttochter, sprachenkundig, Saaltochter, Chef de partie, Sommer, Hotel 100 Betten, Engadin.
7769 Saal-Restauranttochter oder Demi-Chef, Sekretär, Deutsch, Französisch, Englisch, Mai/Juni, Hotel 50 Betten, Wallis.
7771 Küchenchef, Sommer, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7772 Restauranttochter, sprachenkundig, Küchenchef oder Chefköchin, Küchenmädchen, 15. Mai, Gärtner, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
7778 Alleinkoch, entremetskundig, Sommer, Hotel 75 Betten, Wallis.
7780 Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kt. Fribourg.
7781 Oberkellner-Chef de service, Küchenchef, 2 Commis de cuisine, Patissier, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, Buffetbursche, Kellerbursche, Sommer, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7791 Portier, Kaffeeköchin, Commis de cuisine, Anfangs-Sekretärin oder junge Sekretärin, Sommer, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
7799 Bureauhilfe, nach Übereinkunft, Berghotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7802 Sekretärin, sofort, Hotel 120 Betten, Lugano.
7803 Küchenchef-Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lugano.
7807 Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7815 Chasseur, Nachtportier, Saaltochter, sofort, Hotel 75 Betten, Lugano.
7846 Alleinkoch-Küchenchef, Küchenbursche, Etagenportier, Köchin, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Officemädchen, II. Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 60 Betten, Zermatt.

Aushilfen

7248 Lingeriegouvernante, sofort, für 1 Monat, Erstklasshotel, Bern.
7275 Economatgouvernante, nicht zu alt, sofort, grösseres Hotel, Aarau.
7332 Serviertochter, Muba, Restaurant, Basel.
7563 Alleinkoch, sofort, bis 1. Mai, Hotel-Restaurant, Murtensee.
7595 Alleinkoch, Ostern bis 15. Juni, evtl. kürzere Zeit, Hotel 30 Betten, Nähe Olten.
7628 Buffetdame, Buffettochter, Serviertochter, Muba, Restaurant, Basel.
7647 Hausbursche, 1. Mai bis 1. Juni, Hotel-Restaurant, Nähe Aarau.
7648 Chef de partie, Ferienablösung, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7654 Tochter für Telephon und Bureauarbeiten, Muba, Restaurant, Basel.
7744 Restaurantkellner oder -tochter, für Ostern, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7800 Koch oder Gardemanger, Muba, Restaurant, Basel.
7806 Koch, 7. April bis 25. April, kleineres Hotel, Arosa.
7832 Sekretärin, Muba, mittelgrosses Hotel, Basel.

Lehrstellen

7341 Kochlehrtochter, sofort, Hotel 60 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7379 Kochlehrling, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Kt. St. Gallen.
7579 2 Kochlehrlinge, 1–2 Kellnerlehrlinge, nach Ostern, Hotel 60 Betten, Nähe Bern.
7800 Kellnernlehrling, sofort, Restaurant, Basel.

Ausland — Etranger

Frankreich (Austausch

Saaltöchter bis 30jährig, tüchtige, französisch sprechend, in Erstklasshotel nach Paris gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Nr. 14/FA/7855 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.– in Briefmarken beilegen).

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9343 Commis de cuisine, grand hôtel, Lac Léman.
9344 Sommelière connaissant la restauration, jeune commis de cuisine, de suite, restaurant, Lausanne.
9346 Une téléphoniste, de suite, grand hôtel, Genève.
9349 Une secrétaire, de suite, hôtel de passage, Lac Léman.
9352 Fille de salle, fille de salle débutante, de suite, hôtel moyen, Montreux.
9356 Fille de salle, fille de salle débutante, saisons d'été et d'hiver, hôtel moyen, Valais.
9359 Chef de rang, demi-chef, commis de rang, saison d'été, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9365 Stagiaire de bureau, sommelière pour café, fille de lingerie, de suite, hôtel de passage, Neuchâtel.
9369 Commis de rang, de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.
9370 Une secrétaire, saison d'été, hôtel 45 lits, Valais.
9371 Femme de chambre, fille de salle, fille d'office, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
9376 Femme de chambre, fille de cuisine, fille de maison, laveuse, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
9379 Commis de cuisine, de suite, clinique, Leysin.
9380 Femme de chambre, fille de salle, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9381 Chasseur, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9385 Femme de chambre-tournante, de suite, grand hôtel, Lausanne.
9389 Apprentie fille de salle, hôtel 50 lits, Valais.
9394 Winebutler, gouvernante d'étage, chasseur, conducteur, tournant hall-étages, mai, hôtel 100 lits, Lac Léman.
9401 I re lingère, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
9404 Commis de cuisine, de suite, grand hôtel, Lausanne.
9405 Commis de cuisine, chef de partie, chef de rang, saison d'été, grand hôtel, Jura.
9409 Garçon de salle, commis de rang, portier de nuit, chasseur-téléphoniste, fille de salle, 1er juin, hôtel 100 lits, Zermatt.
9415 Chef de rang, commis de rang, de suite, restaurant, Lausanne.
9420 Cuisinier seul, saison d'été (juin–septembre), hôtel moyen, Valais.
9433 Fille de salle, anglais si possible, de suite, hôtel 40 lits, Lac Léman.
9444 Une secrétaire, femme de chambre, saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.
9451 Une sommelière connaissant la restauration, de suite, restaurant, Lausanne.
9452 Une secrétaire, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9454 Jeune sommelier, connaissant la restauration, de suite, grand restaurant, Lac Léman.
9457 Garçon de maison-jardinier, garçon de maison, de suite, hôtel 30 lits, Vevey.
9461 Chef de cuisine, fille de maison, de-suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9463 Commis de salle, fille de cuisine, de suite, restaurant, canton de Vaud.
9465 Chasseur-téléphoniste, de suite, grand hôtel, Montreux.
9470 Commis de bar (Suisse), de suite, hôtel de passage, Bienne.
9472 Femme de chambre, garçon de cuisine, de suite, clinique, Leysin.
9478 Sommelière, de suite, buffet de gare, Alpes vaudoises.
9479 Portier, de suite, femme de chambre, sommelière, entrée à convenir, hôtel 90 lits, Alpes bernoises.
9486 Commis de cuisine, femme de chambre, laveuse, lingère, fille de salle, de suite, hôtel 60 lits, Vaud.
9491 Portier-garçon de maison, femme de chambre, fille de salle, cuisinière, fille d'office, hôtel moyen, Zermatt.
9496 Cuisinière, commis de cuisine, sommelière, fille de salle, femme de chambre, fille de cuisine-aide ménage, fille de salle débutante, saison d'été, hôtel moyen, Valais.

Gesucht
für Sommersaison:

Bureaupraktikantin
2 Saaltöchter
Etagenportier
Küchenmädchen
Officemädchen

Eintritt 1./15. Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald.

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Jahresstelle

Administrations-Sekretärin

mit Hotelerfahrung und Kenntnissen in Buchhaltung und Korrespondenz (Steno). Offerten mit kurzem Lebenslauf, Photo, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittsdatum an H. Kracht's Erben, Hotel Baur au Lac, **Zürich.**

In Erstklasshotel mit guten Arbeitsbedingungen sind noch folgende Stellen für die Sommersaison zu besetzen:

Qualifizierter Saucier
Patissier
Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen
Commis de rang
Kellerbursche

Bei Zufriedenheit wird Wintersaison zugesichert. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, **Pontresina.**

Gesucht
Bürotochter
(evtl. Anfängerin)
Lingère
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Portiers
Hausburschen
Barmaid
Saal-Restaurationstöchter
Commis de rang
Saallehrtochter
I. Badmeister-Kassier
für Strandbad Fürigen
Conducteure
für Fürigen-Bahn

Handgeschriebene Offerten mit Beilagen an Hotel Fürigen, **Fürigen** (NW).

GESUCHT
per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter Saaltochter

Geboten wird guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Direktion Hotel Hecht, **St. Gallen.**

Grösseres Hotel im Graubünden
(100 Betten) **sucht für Sommersaison,** Mitte Mai bis Ende September, bei Zufriedenheit auch Winterengagement, sehr tüchtigen

Küchenchef

Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre G R 2847 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
per 15. Mai

Etagengouvernante-Anfängerin

Gefl. Zuschriften an Postfach 46715, **Pontresina.**

Gesucht
für einige Wochen Ferienablösung:

Economat-Küchengouvernante

zu baldmöglichstem Eintritt. Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, **Aarau.**

GESUCHT
nach St. Moritz in Erstklasshaus (90 Betten):

Küchenchef
jüngerer Saucier
evtl. erstklassiger Commis
Commis-Patissier

ferner folgendes sprachenkundiges Personal:

Chasseur-Telephonist
Etagenportier
2 Zimmermädchen
3 Chefs de rang, 3 Commis de rang
3 Demi-Chefs de rang
Barmaid
die auch im Barservice mithilft

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Offerten unter Chiffre S M 2856 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für nächste Sommersaison nach Flims-Waldhaus (Ende Mai bis 10. Oktober):

Oberkellner-Chef de service
(guter Chef de rang)
Küchenchef
2 Commis de cuisine
Patissier
2 Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Buffet- und Kellerbursche

Bei Zufriedenheit auch Wintersaison. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an A. Klainguti, Hotel Segnes & Post, **Flims-Waldhaus.**

Gesucht
für Sommersaison (ca. Mitte Mai–Oktober) in Hotel mit 70 Betten:

Küchenchef-Alleinkoch
entremetskundig
Aide-Chef
Hilfsköchin
Alleinportier
sprachenkundig
Etagenportier
Zimmermädchen
Anfangs-Sekretär

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Meyerhof, **Hospental** (Uri).

Gesucht
per sofort für Sommersaison

Chef de cuisine

Offerten an Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken.

PALACE HOTEL, BÜRGENSTOCK
sucht für Sommersaison (15. Juni bis 15. September)

Chef-Gardemanger
Kaffeeköchin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Hotel Waldhaus, Vulpera
sucht für lange Sommersaison:

Chef-régimier
Commis de cuisine
Küchen-Gouvernante
II. Office-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
Chef de rang
Courriertochter
Kassierin für Hydrotherapie
Strandbadabwart

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an die Direktion Waldhaus, Vulpera, zu richten.

Gesucht
von Erstklasshotel in Zürich: sprachenkundiger

Hallen-Chasseur
sowie
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, **Zürich.**

DUO DE BAR

Nous cherchons pour notre bar et cabaret

un duo de classe internationale.

Seul les personnes pouvant fournir d'excellentes références et étant certain de pouvoir offrir un ensemble de classe avec différents instruments sont priées de faire des offres détaillées avec photos et prétentions à J. E. Blum, La Paillotte, Hôtel Central, **Villars-sur-Ollon.**

Gesucht

Koch als Aushilfe
für ca. 4–6 Wochen ab ca. 12. April.

Ferner

Buffetdame oder -tochter

in Jahresstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Solothurn HB, Postfach 899.

Restaurant Steinenklösterli in Basel
sucht per sofort in Jahresstelle

Saucier
Garde-Manger

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen. Tel. 228504.

Gesucht
von Erstklasshotel in Zürich: sprachenkundiger

Sekretär
oder
Sekretär-Praktikant
sowie
Etagen-Kellner
(Zimmer auswärts)

Offerten unter Chiffre E K 2996 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort jüngerer, fachtüchtiger

Restaurationskoch

in soignierten à-la-carte-Betrieb. Mitarbeiter mit angenehmem Charakter wird gutbezahlte Jahresstelle geboten. Offerten an Gasthof Rössli, **Würenlos.**

Gesucht
per sofort tüchtige, gut präsentierende

Serviertochter

für Restauration und à-la-carte-Service, in gutes Passanten-Restaurant am Bodensee. Offerten an G. Büchel, Gasthaus zum Löwen, **Staad** bei Rorschach.

Hôtel à Genève demande une

sécretaire

expérimentée, anglais, allemand. Ecrire avec références sous chiffre N 42885 X à Publicitas, **Genève.**

Gesucht

demi-chef de rang

Jahresstelle. Eintritt 15. April. Grill-Bar Mazot, 13, rue Kléberg, **Genève.**

Gesucht
für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Nachtportier
sprachenkundig
Chasseur

Offerten an Grand Hotel, **Vevey.**

Bon sommelier

présentant bien, sachant le français et l'allemand, **trouverait place** dans un dancing de la Suisse romande. Faire offres par écrit sous chiffre B S 2016 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
in Konditorei im Oberengadin

Büro-Kraft

für Nachtragsarbeiten, evtl. Halbtagsarbeit, diese gegen Kost und Logis. Offerten unter Chiffre A 7231 Ch an Publicitas, **Chur.**

Gesucht
per 1. Mai nette und sprachenkundige

Saaltochter

in gute Jahresstelle. Sich melden: Hotel Greub, Basel.

Hotel Seiler au Lac
Bönigen bei Interlaken

Gesucht für lange Sommersaison:
Eintritt baldmöglichst:
Patissier-Aide de cuisine
Kaffeeköchin-Hilfsköchin
Zimmermädchen
Lingère
Wäscherin
Office- und Küchenmädchen
Gärtner
Sekretärin
Eintritt 1. Mai
Saaltöchter
Eintritt 1. Juni

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, **Bönigen.**

Gesucht
für Sommersaison (1. Mai bis Oktober):

Saucier
Commis de cuisine
Journalführerin
Saaltochter
Saal-Praktikantin

Offerten an Hotel Lattmann, Bad-Ragaz.

GESUCHT
per 1. Mai in Jahresstelle: tüchtiger, bestausgewiesener

Etagenportier
(nur Schweizer)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E P 2741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison, zum Teil Jahresstelle:

Restaurationstochter
(Mitte/Ende April)
Buffettochter
(Mitte April)
Küchenmädchen
(per sofort)
Casserolier
(anfangs Juni)
Sekretärin
(anfangs Mai)

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Alpina, Braunwald (Gl.).

GESUCHT
für kommende Sommersaison, Eintritt 1. Mai:

Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
Officemädchen
Commis de cuisine
Köchin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bahnhof, **Grindelwald.**

GESUCHT

Aide de cuisine
tüchtig und fähig, den Chef zu ersetzen
Gouvernante
für Economat und Küche
Kaffeeköchin
(Anfängerin würde angelernt)
Buffettochter
Küchen- und Officemädchen

Detaillierte handgeschriebene Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (NW).

Hotel mit 60 Betten im Engadin
sucht für lange Sommersaison (bei Zufriedenheit auch Winterengagement):
auf sofort:
Zimmermädchen
auf ca. Mitte Mai:
2 Saaltöchter
Tournante
Lingère

Schweizerinnen bevorzugt. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre H E 2999 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 100 lits cherche

pour la fin du mois

Maître d'hôtel
Pâtissier expérimenté
Commis de cuisine
Garçons de salle
Lingères

Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire à E. Wirth, Grand Hôtel des Rasses, **Les Rasses.**

Wir suchen
noch folgendes, qualifiziertes Personal für Sommersaison 1955:

Koch, Köchin
Restaurationstöchter
Saaltöchter englisch sprechend
Zimmermädchen
Portier mit Fahrbewilligung
Küchenbursche
Chasseur-Liftier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Schlosshotel Gütsch, Luzern.

Gesucht
für Sommersaison 1955:

Ober-Glätterin
I. Glätterin
Saaltochter
Restaurationstochter
Demi-Chef
Commis de rang

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

GESUCHT
von Grosshotel im Engadin (Sommer- und Winterbetrieb) mit Eintritt Ende Juni:

Für Sommersaison: qualifizierten

Angestellten

für die Leitung des Bon- und Betriebs-Kontrollbureaus. Den Vorzug erhalten Bewerber, auch gesetzten Alters, welche darauf reflektieren, diesen Posten während mehrerer Saisons zu besetzen.

In Jahresstelle: junger, initiativer Mann als

II. Warenkontrolleur

der befähigt wäre, im Herbst 1955 den Posten des Bürochefs zu übernehmen. Deutsch und Französisch in Wort und Schrift Bedingung, Englischkenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten unter Chiffre G E 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle zu sofortigem Eintritt

Sekretär(in)
Französisch und Englisch in Wort und Schrift

II. Sekretärin
für Reception, Journal, Kassa und Korrespondenz. Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Steinbock, **Chur.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft
tüchtige

Serviertöchter
in Hotel-Restaurant bei Zürich. Verlangt wird Erfahrung im Speiseservice. Offerten unter OFA 4005 Z an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich** 22.

Gesucht
nach Wengen für Sommersaison:

Portier-Hausbursche
Küchenmädchen
Küchenbursche
Officemädchen
Zimmermädchen

Sich melden mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre W E 2943 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in grossen Restaurationsbetrieb

Koch (Tournant)
Commis de cuisine
gelernter Buffetbursche

Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften und unter Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre Z E 2957 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Grand Hôtel de l'Observatoire, St-Cergue (Vaud), offre les places de:

commis de cuisine (deux)
entremetier
1er commis-saucier
gouvernante d'office
Chefs de rang

Saison d'été, 15 mai/début juin, et saison d'hiver. Ecrire avec copies de certificats et photo et indiquer prétentions de salaire.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Glätterin
für feine Fremdenwäsche. Sehr gut bezahlte Dauerstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Cherchons

gouvernante d'étage
expérimentée, saisons d'été et d'hiver. Faire offres avec copies de certificats. Direction Villars Palace, **Villars-sur-Ollon** (Vaud).

Gesucht
wird bestausgewiesener und versierter

Alleinkoch
mit langjähriger Erfahrung in lange Saisonstelle ab sofort bis Mitte Oktober mit anschl. Wintersaison 55/56 in bestgehendes Hotel. Jahresengagement nicht ausgeschlossen. Eilofferten sind zu richten unter Chiffre G W 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fischstube Zürichhorn
sucht

Restaurationstöchter
Deutsch, Französisch, Englisch oder gute englische Kenntnisse sowie Tranchieren Bedingung. Sehr guter Verdienst.

GESUCHT
in gutbezahlte Saisonstelle

Sekretärin
(Vertrauensperson)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S V 2737 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in Jahresstelle in vielseitigen Restaurationsbetrieb zu 7er-Brigade

Küchenchef
In Frage kommt nur bestausgewiesener Fachmann. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Ebendaselbst gesucht

Commis de cuisine
Offerten unter Chiffre Z H 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Sommer- und Wintersaison im Berner Oberland: tüchtige, sprachenkundige

Obersaaltochter
Saaltochter
Saal-Praktikantin
Officemädchen
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften usw. unter Chiffre S W 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
tüchtige

GERANTIN
zur Leitung eines Apartmenthouses mit 45 Betten in Zürich. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an H. Brun, Hotel Schwanen, **Rheinfelden.**

GESUCHT
sprachenkundige

Buffetdame und Mithilfe im Bureau
Eintritt 1. Mai.
Ferner

Hausbursche-Portier
Eintritt 15. April. Offerten unter Chiffre D S 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Mai in Hotel, 20 Betten, ins Berner Oberland:

Alleinportier
Zimmermädchen
ferner in Sommersaison für Hotel und Tea-Room:
Serviertöchter
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre A Z 2973 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter
Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Jüngere Töchter, welche schon im Saal oder Service tätig waren, werden bevorzugt. Offerten mit Bild erbeten an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht
für Hotel nach Zürich

OBERKELLNER
sowie
KAFFEEKÖCHIN
Jahresstelle. Offerten sind zu richten unter Chiffre O K 2860 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

Serviertochter
für Bahnhofbuffet.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen.

KURSAAL INTERLAKEN sucht
auf ca. Mitte April oder nach Übereinkunft

Sekretärin-Steno-Daktylo
Französische und englische Sprachkenntnisse erwünscht. Hotelerfahrung nicht erforderlich. Ausführliche Offerten sind zu richten an Dir. W. Obrist, Kursaal, **Interlaken.**

Neueröffnetes Hotel LA PALMA
LOCARNO
sucht tüchtige

Hotel-Barmaid
Gut präsentierend, nicht unter 23 Jahren. Antritt 15. April 1955.

Passanten-Hotel
40 Betten, an Bergsee, **sucht** von Juni–September:

KÖCHIN
Gefl. Offerten unter Chiffre P H 2985 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison tüchtige, sprachenkundige

Serviertochter
Saaltochter
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Hotel Albris, Pontresina.

Gesucht
für sofort, evtl. nach Übereinkunft

Hors-d'œuvrier
Chef de partie
*
Konditor
Commis-Conditor
*
Rest.-Kellner
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter
Kellnerlehrling
*
Buffetdame
Buffettochter
Schenkbursche
*
Officeburschе
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter u. Angabe der Lohnansprüche gefl. an

Casino Berne

Gesucht
nach Mittel-England in grösseres Café

Hilfsköchin
(neben Koch). Antritt Anfang oder Mitte April. Reise bezahlt. Etwas Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Bild an: Manager of Betty's Ltd., **Harrogate** (England).

Schulentlassener

TOCHTER
wird Gelegenheit geboten, im Hotel **Concordia, Davos-Dorf,** eine gute

Saallehre
zu absolvieren. Eintritt ca. 20. April oder 1. Mai. Gefl. Offerten erbeten.

Gesucht
in kleineres Hotel eine

Stütze der Leiterin
f. Buffet u. Reception; eine

Alleinsaaltochter
tüchtig und sprachgewandt; ein sauberes und flinkes

Zimmermädchen
Eintritt anfangs Mai, für lange Saison. Hotel-Pension Bellevue, Vitznau.

Gesucht
für die Sommersaison: **junger, selbständiger**

Koch
oder
Köchin
Hotel-Chalet **Schwarzwald-Alp** ob Meiringen (Berner Oberland).

ON CHERCHE

1 chef
1 commis de cuisine
pour
OSLO
Voyage payé. Place à l'année. Offres avec certificats, photo et curriculum vitae sous chiffre P.D. 33777 L à Publicitas, **Lausanne.**

Gesucht
gut präsentierender **junger Mann** als

Stütze des Patrons
für sämtliche Arbeiten eines Restaurationsbetriebes, wie Chef de service, Büro, Buffet, Keller, Warenkontrolle. Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstelle. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüchen unter Chiffre M 5269 Q an Publicitas AG., **Basel.**

Gesucht

Restaurationstochter
mit Barkenntnissen bevorzugt

Hausbursche
2 Zimmer- und Hausmädchen
Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Bären, **Langenbruck** (Baselland).

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

SCHÖNWALD
HOTEL
PORZELLAN
PRAKTISCH UND FORMSCHÖN
PORZELLANFABRIK SCHÖNWALD · SCHÖNWALD/OFR

Bezugsquellen-Nachweis
KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1
Talstrasse 11 – Telephon (051) 23 91 34

BERG-HOTEL DER ZENTRALSCHWEIZ
(Saison Pfingsten bis Ende September)
sucht noch einige tüchtige, zuverlässige Angestellte:

Chefköchin evtl. Küchenchef
Kaffeeköchin
I. Portier
Casserolier-Küchenbursche

Guter Verdienst, angenehme Arbeitsverhältnisse, Personen reiferen Alters bevorzugt. – Rasche Anmeldung mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre B. H. 2010 an die «Hotel-Revue», Basel 2.

Gesucht
für die kommende Sommersaison zur Leitung eines grösseren Berghotels in der Zentralschweiz

Gerant oder Gerantin
Selbständiger Posten. Offerten unter Chiffre G G 2958 an die «Hotel-Revue», Basel 2.

Gesucht

Oberkellner-Chef de service
in altbekanntes Stadthotel und Restaurant. Bewerber müssen sich über erfolgreiche Tätigkeit in vielseitigem Betrieb ausweisen können. Sprachenkenntnisse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Berufskenntnisse: Versiert im Hotel-, Bankett- und à-la-carte-Service. Gutes Organisationstalent und zuvorkommendes Benehmen Bedingung. Jahresstelle. – Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Referenzen unter Chiffre O. K. 2947 an die «Hotel-Revue», Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison tüchtiger, bestausgewienser

Oberkellner
sprachenkundig. Eintritt 1. Mai. – Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre D. K. 2953 an die «Hotel-Revue», Basel 2.

Importante entreprise dans grand centre de Suisse romande
au bord du Léman **cherche**

directeur
Pour assurer l'exploitation de ses restaurants et l'organisation de grands banquets.

Seules les offres de personnalités de premier plan, connaissant à fond la branche hôtelière, à même de diriger un nombreux personnel, possédant le sens de l'organisation et pouvant fournir de sérieuses références seront prises en considération.

Connaissances linguistiques indispensables: français, allemand. Date d'entrée à convenir.

Faire offres, avec photo, curriculum-vitae et prétentions de salaire, **sous chiffre PL 60474 L à Publicitas, Lausanne.**

GESUCHT
für Sommersaison:

I. Sekretär(in)
rechte Hand des Patrons, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, bewandert in Warenbuchhaltung und Fakturawesen

I. Kontrolleur
welchem die Kontrolle selbständig überlassen werden kann

Entremetier

2 Commis de rang

2 Rest.-Kellner
für Konzertgarten

diverses

Buffet- und Servierpersonal
für Schiffsrestauration Thunersee.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bekanntgabe der Lohnansprüche sind zu richten an Hotel Freienhof Thun, Schiffsrestauration Thuner- und Brienzersee.

Gesucht
in mittleres Kur- und Passantenhotel des Obertoggenburgs:

junger Koch oder **Köchin**
neben Chef, Eintritt 15. Mai; jüngere
Saaltochter oder **Saalkellner**
mit Kenntnissen im Restaurationsservice für Terrasse, möglichst deutsch und franz. sprechend. Eintritt 25. Mai, für lange Sommersaison.
Saalpraktikantin
Eintritt 1. Juni
Hausbursche-Portier
jüngerer, nüchterner, in Jahresstelle, Eintritt 15. April
Barmaid
in Dancing-Bar
Barlehrtochter oder **Praktikantin**
Sommersaison, Eintritt 10. Juni, evtl. früher

Offerten unter Chiffre M K 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

Saaltochter
Saal-Praktikantin
Kochlehrtochter
Officemädchen

Offerten an Bad-Hotel Schweizerhof, **Baden.**

ERSTKLASS-RESTAURANT NÄHE BIEL
sucht für lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen:

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef de poisson
Commis-Saucier
Commis-Entremetier

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre E R 2974 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison in Hotel (50 Betten) der Zentralschweiz:

Alleinportier
Saal-Anfängerin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre F S 2972 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshaus
mit 130 Betten, im Berner Oberland sucht für die Sommermonate (bei Zufriedenheit auch Winterengagement):

Chefs de partie, Patissier
Commis de cuisine
Diätkoch (-köchin)
Kochpraktikant(in)
Küchen- und Hilfspersonal
Kaffeeköchin
Reparateur-Hausbursche
(Jahresstelle)
Hilfsgouvernante, Chefs de rang
Barmaid oder **Barman**
Serviertochter
mit Mixkenntnissen
Hallen- und **Saaltochter**
Saalkellner und Saaltöchter
Saalpraktikantin (en)
Etagenportier, Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Maschinenwäscherin
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Personalien erbittet Simon Lötscher, Grand Hotel Regina, Adelboden.

Suche für sofort tüchtige

Restaurationstochter

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Restaurant Strauss, **Neuchâtel.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft: junger, tüchtiger

KOCH

in gutgehendes Speiserestaurant nach Chur. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre U 6989 Ch an Publicitas, **Chur.**

Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager

Extra-Anfertigung in kürzester Frist

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik - Buchdruckerei

GESUCHT
für Sommersaison

Saaltochter sprachenkundig
Saal-Praktikantin
Küchenbursche

Offerten sind zu richten an Hotel Beau-Site, **Interlaken.**

Hotel-Restaurant im Berner Oberland, Sommer-/Wintersaison, **sucht**

Restaurationstöchter
ab Mai/Juni
Tüchtige
Buffettochter
ab Mai

Offerten unter Chiffre R B 2924 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auberge de l'Or du Rhône, Genf
sucht per sofort oder 15. April

Demi-chef sprachenkundig
Restaurationstochter sprachenkundig
Commis de rang sprachenkundig
Tochter für Lingerie
Tochter für Office etc.

Nur seriöse Bewerber(innen) wollen Zeugniskopien mit Photo einsenden.

GESUCHT
für Sommersaison

Allein-Rest.-Tochter
selbständig, sprachenkundig, Eintritt 1. Juni
Saaltöchter
Mitte Juni

Offerten bestausgewiesener Bewerberinnen unter Chiffre E N 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Sommersaison

Allein-Sekretärin
sprachenkundig, für Gästejournal, Kassa
Economat-Gouvernante
selbständig

Eintritt 1. Juni. Offerten an Hotel Alpenrose, **Sils-Maria.**

GESUCHT
in Hotel mittlerer Grösse (Jahresbetrieb) eine im Hotelfach versierte, nicht zu junge Person, als

STÜTZE

der Hoteliersfamilie. Hätte sich hauptsächlich im Economat zu betätigen und überall, wo benötigt, einzuspringen. Sollte an den Spätdienst gewöhnt sein und bei Abwesenheit der Familie, dieselbe vertreten können. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild, Zeugniskopien, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre V P 2965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison im Berner Oberland

Alleinkoch oder gute Köchin

Daselbst gutes
Zimmermädchen
Alleinportier
Office-Küchenmädchen
Lingeriemädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre S W 2945 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in Dauerstelle
SCHWEIZER EHEPAAR als

Direktor
und
Gouvernante
für die Leitung eines Hotel I. Ranges in Kairo

Offerten mit Photos, Lebenslauf, Bildungsgang und Zeugnisabschriften unter Chiffre D G 2006 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort: **tüchtige**

Köchin

für Fremdenpension, ca. 20 Personen. Gutbezahlte Stelle. Kost und Logis im Hause. Eilofferten an Pension Fontana, Gloriastrasse 57, **Zürich 7.** Tel. (051) 32 34 53.

Argentyl
lässt Ihr Silber
in neuem Lichte erstrahlen!

rationell, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL

Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

---

Frisch pasteurisierte Rahmkäse

"PETIT-SUISSE" UND "CARRÉ"
GERVAIS
Zwei Brüder - doch keine Zwillinge

Die
Kreisdirektion III der SBB in Zürich
eröffnet den Wettbewerb
über die

Verpachtung des Bahnhofbuffets Rorschach-Hafen

Pachtantritt: 1. Oktober 1955 – Anmeldetermin: 30. April 1955

Die allgemeinen Vorschriften über die Verpachtung der SBB-Bahnhofbuffets können bei der Betriebsabteilung der SBB, Sihlpostgebäude, 4. Stock, Bureau 414, eingesehen werden, wo auch die Pläne aufliegen. Die Vorschriften werden auf Wunsch gegen Vergütung der Selbstkosten von Fr. 5.– per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht rückvergütet. Es können nur Bewerbungen von Fachleuten, die in der Lage und bereit sind, die Küche selbst zu führen, berücksichtigt werden.

Bewerbungen sind unter Verwendung des anzufordernden Bewerbeformulars bis zum 30. April 1955 an die Kreisdirektion III der SBB, Postfach Sihlpost in Zürich, einzusenden.

Hotel-Neubau I. Rang, Winterthur

50 Zimmer, alle mit Bad, Stadtrestaurant, Bar und kleinerer Saal

Eröffnung voraussichtlich September 1956

sucht fachtüchtiges, initiatives und sprachenkundiges

Pächter-Ehepaar

auf Frühjahr 1956. Vollständige Offerten mit Angaben von Referenzen an Garten Hotel AG., Winterthur, p. Adr. Gebr. Sulzer AG., Zürcherstr. 9, Winterthur.

Gesucht
für Sommersaison (15. April bis Ende Oktober)

Alleinkoch

Hotel Monte Carmen, **Lugano.**

Hôtel 150 lits (montagnes Valais) cherche

secrétaire-maincourantière-caissière

début saison correspondance. Entrée début juin, saison 4 mois. Faire offres sous chiffre S M 2952 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

NOUS CHERCHONS
pour entrée de suite ou date à convenir

première cuisinière

place stable à l'année, dans hôtel de montagne 90 lits en Valais. Offres avec prétentions de salaire, certificats sous chiffre M V 2954 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
für Sommer-, evtl. auch Wintersaison tüchtiger, entremetskundiger

Alleinkoch

Offerten unter Chiffre W A 2959 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel-Restaurant, Nähe Aarau

Hausbursche-Aushilfe

für 1 Monat Ferienablösung vom 1. Mai bis 1. Juni. Offerten unter Chiffre H F 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
auf 15. April oder nach Übereinkunft in Passantenhotel mit 35 Betten:

Köchin oder **Hilfsköchin**
zur weiteren Ausbildung
Zimmermädchen
Mädchen
für die Ablösungen

Guter Lohn. Gelegenheit, Französisch zu lernen. Offerten erbeten an W. Huber, Hotel de la Balance, **La Chaux-de-Fonds.**

GESUCHT
per 1. Mai (evtl. früher) in Jahresstelle

Kellerbursche
per 15. April
Chasseur
(französisch sprechend)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an: J. Stilli, Dir. Kursaal, **Baden.**

GESUCHT
auf 15. April:

Hausbursche-Portier
Chef de rang
Küchenmädchen

Hotel Canova-Seehof, Schiffländeplatz 26, **Zürich.**

Gesucht
jüngerer

Aide de cuisine

in gutgehendes Restaurant. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre AS 18065 J an die Schweizer-Annoncen AG., «ASSA», **Biel.**

Gesucht
auf 1. Mai

Restaurationstochter

mit Sprachenkenntnissen, in gutgehenden Landgasthof. Sehr guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Offerten mit Photo an Gasthof Schwanen, **Reiden** (Luzern), Tel. (062) 93 132.

Les promotions de l'Ecole hôtelière

Jeudi dernier la plus grande animation régnait à l'Ecole hôtelière de Lausanne-Cour. Tout le monde faisait des préparatifs de départ, soit pour aller en vacances, soit pour rentrer chez soi, et l'énervement qui précède les grandes manifestations officielles était perceptible.

En effet, à dix heures, les résultats obtenus par les élèves à la fin de ces cinq mois de cours allaient être proclamés en présence de tous les élèves, des organes directeurs de l'école, du corps enseignant au complet, des invités et des parents d'élèves. On notait la présence, autour de la table chargée de prix qui allaient récompenser les élèves les plus méritants, et aux côtés de MM. *R. Mojonnet*, président de la Commission scolaire, et *O. Schweizer*, directeur, de MM. *V. Curchod*, président de la Commission cantonale d'experts pour l'obtention des patentes pour hôtels, cafés et restaurants, *A. Oyex*, *R. Lindemann*, président de la Société des hôteliers de Lausanne, *L. Niess*, président de la Société des hôteliers de Vevey, *J. Monnard*, directeur de l'Office veveysan du tourisme, *W. Muller*, qui tous avaient tenu à s'associer à cette cérémonie qui ne laisse pas d'être impressionnante.

M. *R. Mojonnet*, président, salua cordialement la présence de ses invités et en particulier celle de M. *Curchod*. Il excusa l'absence du Dr *Franz Seiler*, président central de la SSH., et de M. *E. Miauton*, chef de la formation professionnelle au Département cantonal de l'agriculture, du commerce et de l'industrie, tous deux retenus par d'autres obligations. Si les résultats des examens ont été en général satisfaisants, M. Mojonnet constata avec regret que beaucoup d'élèves suisses se sont laissés dépasser par les étrangers, quoique ceux-ci aient à lutter contre les difficultés d'une langue qui ne leur est souvent pas familière, et à qui une heure de leçon demande le double de travail pour être parfaitement comprise et assimilé. Ce phénomène se répétant depuis quelques années, la remarque devait en être faite; il faut espérer qu'à l'avenir les intéressés auront à cœur de réagir et de mieux profiter de l'émulation qu'ils trouvent à Lausanne.

M. Mojonnet adressa ses remerciements chaleureux à M. *O. Schweizer*, qui dirige notre école d'une manière parfaite, et exprima aussi sa reconnaissance à tous les professeurs, au secrétariat, ainsi qu'au personnel de maison.

L'allocation de M. O. Schweizer, directeur

Au cours de ce semestre d'hiver, la participation a, encore une fois, atteint un maximum: 244 jeunes gens et jeunes filles de 32 pays différents sont venus s'instruire dans cette pépinière que constitue aujourd'hui l'école de la Société suisse des hôteliers à Lausanne-Cour.

C'est avec satisfaction, étant donné le nombre considérable de participants, que l'on peut constater que ces cinq mois se sont passés de façon normale et qu'il n'y a que quelques cas spéciaux qui ont nécessité des interventions plus énérgiques, dans l'intérêt bien compris de l'école et de ceux qui la fréquentent.

A son tour, M. Schweizer exprima sa reconnaissance à son adjoint, M. *Wickenhagen*, au corps enseignant tout entier, aux âmes charitables et compréhensives du secrétariat, ainsi qu'au personnel de maison. Le concours très apprécié de tous a permis de surmonter les difficultés journalières et de mener à bien une tâche énorme.

Les experts qui ont fonctionné avec beaucoup de tact et de compréhension pendant la période toujours fiévreuse des examens ont également droit à de sincères remerciements. Ce fut un privilège de compter parmi eux MM. *Anderegg* et *Béjottes*, porte-drapeaux d'une conception culinaire rompue à toutes les épreuves, et d'avoir eu le concours de MM. *Jean Haecky*, ambassadeur de l'hôtellerie suisse, et *Arthur Thurnheer*, propriétaire de l'Hôtel Eden au Lac à Zurich, qui, de longue date, s'intéressent à la formation de notre jeunesse.

L'impression générale laissée par ce semestre peut être qualifié de bonne et chacun en gardera sans doute un bon souvenir.

Les nombreuses lettres de reconnaissance qui nous parviennent d'anciens élèves, dispersés dans le monde, et les remerciements des hôteliers nous confirment que nous nous trouvons sur le bon chemin. C'est une satisfaction que d'avoir la certitude que le programme d'enseignement répond aux exigences actuelles de notre profession, mais ce n'est pas une raison de se reposer sur ses lauriers. Il faut continuellement songer à l'améliorer encore.

Le placement de 130 élèves stagiaires n'a pas été sans occasionner à l'école un surcroît de travail considérable. Les demandes de la part de l'hôtellerie ne furent jamais aussi fortes et – à notre grand regret – nous n'avons pas été à même de les satisfaire toutes. Cela ne fut pas toujours le cas et il est prudent de considérer la situation actuelle comme une exception très heureuse.

*

Le Comité central de la Société suisse des hôteliers, ainsi que la Commission scolaire, avec son vénéré président, M. *Robert Mojonnet*, nous ont toujours entourés de leurs vives sympathies, et c'est en leur adressant l'expression de notre sincère gratitude que nous aimerions faire entendre à l'Hôtellerie tout entière combien nous sommes heureux d'avoir à notre disposition un si bel instrument servant à former la génération future.

Chers élèves,

Tout à l'heure, nous allons prendre congé de vous. Environ la moitié de l'effectif nous quittera pour toujours et je juge le moment venu de vous adresser quelques paroles de circonstance.

Après ces quelques mois passés parmi nous, dans cette bonne ville de Lausanne, au bord du magnifique Léman, vous allez affronter le travail pratique! Vous ne serez plus sous la tutelle de vos maîtres et de la direction! Vous allez vous croire enfin libre et prêt à toute épreuve.

Sachez que le métier d'hôtelier ne s'apprend pas par la seule théorie. Considérez ce qui vous a été enseigné dans cette maison comme un début! Les connaissances fondamentales que vous avez acquises vous permettront de construire l'édifice de votre avenir. Il vous appartient maintenant de continuer à marcher seul. Gardez le sourire, ne manquez aucune occasion de vous instruire et perfectionnez constamment vos connaissances.

Engagez-vous avec confiance sur la voie que vous avez décidé de suivre, cherchez toujours à mieux faire.

Tout en gardant une saine fierté, donnez le meilleur de vous-même, et vous récolterez les fruits de vos efforts.

Maintenant que vous faites partie de cette grande famille que forme l'hôtellerie dans le monde entier, vous aurez à cœur, j'en suis certain, de faire honneur à votre belle profession.

Mesdames, Messieurs, Chers élèves,

La lecture du Palmarès vous donnera une image fidèle de l'effort fourni par chaque élève. La tâche d'estimer chacun à sa juste valeur n'est certes pas aisée, aussi mettons-nous tous notre conscience à l'attribution des notes.

Nous reconnaissons volontiers les efforts *fournis* et nous sommes *cléments* pour ceux qui font preuve de bonne volonté, *même s'ils ne se trouvent pas toujours parmi les meilleurs*. Mais ce qui nous fâche, c'est lorsque nous devons constater que *la conduite, l'ordre, la ponctualité et la tenue* laissent à désirer. Dans ce domaine, il ne saurait y avoir le moindre pardon. *C'est une question de caractère qui demande une correction immédiate.*

S'il y en a qui se mettent au travail dès les premiers jours du cours, il y en a aussi d'autres qui se sont promis de faire le nécessaire à l'approche des examens. Ces derniers sont les perdants, car dans notre métier comme dans beaucoup d'autres, *il n'y a que le travail consciencieux de tous les jours qui compte!*

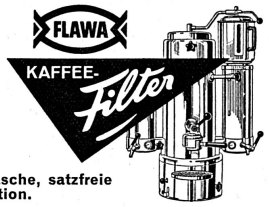
Avant de passer à la lecture du Palmarès et à la distribution des prix, je tiens à remercier encore les donateurs des prix pour leur geste généreux et à rappeler aux élèves qui vont quitter l'école l'existence de l'Association des anciens élèves qui compte actuellement 800 membres dispersés sur les cinq continents. En vous inscrivant auprès de M. Wickenhagen, chacun peut ainsi garder avec l'école et ses camarades un lien extrêmement précieux pour l'avenir.

Le palmarès du semestre d'hiver de l'Ecole hôtelière

Cours de service

Sur 63 élèves, 21 obtiennent la mention très bien

1. M. *Pfister Emil*, moyenne 5,54 sur un maximum de 6; 2. M. *Loeb Hubert*, 5,50; 3. Mlle *Hansen Annemine*, 5,48; 4. M. *Carraminana Albert*, 5,44; 5. Mlle *Crettex Marie-José*, 5,43; 6. M. *Jung Paul*, 5,35; 7. M. *Laurient Jean-Pierre*, 5,31; 8. M. *Pirrotte Georges*, 5,29; 9. M. *Lugon Pierre*, 5,29; 10. M. *Schmitt Heinz-*



für rasche, satzfreie Filtration.

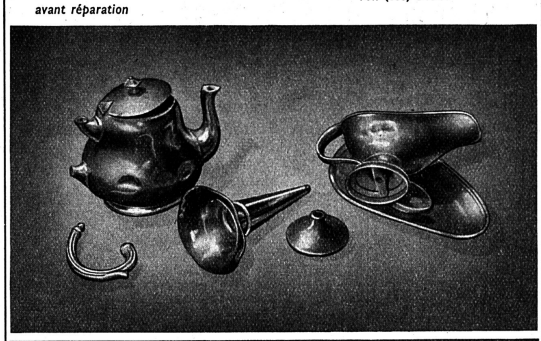
Réparations – Réargentures

Messieurs les Hôteliers!

Nous nous recommandons pour réparer et réargenter votre matériel entre deux saisons. Travail garanti. Devis sans engagement.

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE
PESEUX/Neuchâtel
Tél. (038) 8 13 01

avant réparation



après réparation

Représentants régionaux:
Oberland bernois: F. Glauser & Cie, Interlaken; **Tessin:** G. Gusberti & Cie, Lugano; **Bâle:** Maison Henri Robert, Bâle.

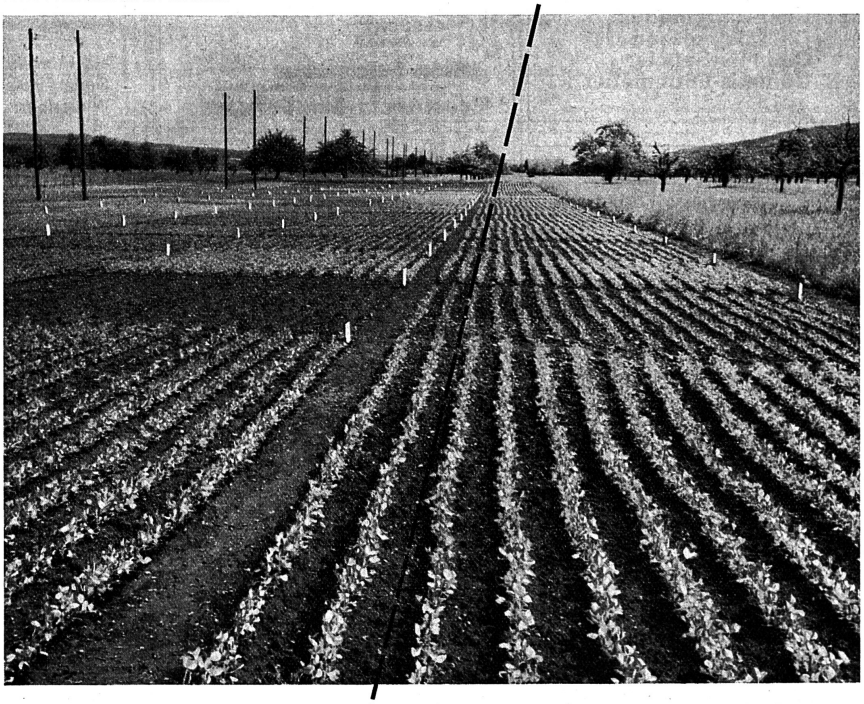
Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Hôtel des Sports

aux Avants s. Montreux, altitude 1000 m, comprenant: vestiaire, 3 bureaux, salle de lecture, de jeux, de musique, salon, grande salle à manger, restaurant, brasserie, cuisine, garde manger, offices, caves, 48 chambres à coucher, 4 salles de bains, W. C., ascenseur. Lingerie, offices d'étages, locaux de nettoyage, réfectoire du personnel, courriers. Chauffage, soute. Buanderie. Dépendance de 4 chambres. Terrain 10 000 m² environ. Prix très avantageux. Conviendrait pour cure d'air, home ou maison de retraite. – **Agence Immobilière Pierre Furer, Montreux.**

Eigene Versuchsgärten

Erbsen-Versuchsfeld in Frauenfeld



Seit Jahrzehnten können wir in den eigenen Versuchsgärten das Gedeihen, den Ertrag und die Qualität der verschiedenen Erbsensorten laufend verfolgen und verbessern. Darum sind die Hero-Gourmet-Erbsen so einzigartig in ihrer Feinheit und Nährkraft. Unsere Versuchsgärten lehren uns die rationellste Bewirtschaftung der Plantagen. Wir können Ihnen deshalb die besten Erbsen so vorteilhaft anbieten.

Hero, die einzige schweizerische Conservenfabrik mit eigenen Plantagen

Hero Conserven Lenzburg

Hero

rolf, 5,23; 11. Mlle *Goeting Maria*, 5,17; 12. M. *Bührer Werner*, 5,17; 13. M. *Ceranini Vittorio*, 5,15; 14. M. *Schweizer Jean-Pierre*, 5,14; 15. Mlle *Polthier Ursula*, 5,13; 16. M. *Aeschimann Philippe*, 5,13; 17. M. *Philipson Lennart*, 5,09; 18. M. *Reinhard Markus*, 5,04; 19. M. *Camponovo Claudio*, 5,00; 20. Mlle *Pennington Anne*, 5,00; 21. M. *Pfiffer Roland*, 5,00.

Cours de cuisine

Sur 61 élèves, 21 obtiennent la mention très bien

1. M. *Berclaz Gaëtan*, moyenne 5,53 sur un maximum de 6; 2. M. *Rabourdin Jean*, 5,45; 3. M. *Jacobs Peter*, 5,43; 4. M. *Casutt Augustin*, 5,42; 5. Mlle *Zetterstrom Karin*, 5,39; 6. Mlle *Garrard Sibyl*, 5,36; 7. M. *Olgers Kees*, 5,36; 8. M. *Barakat Peter*, 5,35; 9. M. *Spanier-Marson David*, 5,35; 10. M. *Casbarian Arménag*, 5,30; 11. Mlle *Pelt Margaret*, 5,22; 12. M. *Muller Bruno* (Lugano), 5,19; 13. M. *Janzen Dominique*, 5,16; 14. M. *Rochat Roger*, 5,10; 15. M. *Matheudi Jean-Pierre*, 5,10; 16. Mlle *Jenkinson Toni*, 5,10; 17. M. *Cooren Christian*, 5,06; 18. M. *Copp David*, 5,06; 19. M. *Biemans Bartholomeus*, 5,04; 20. Mlle *Diurhuus-Gundersen Barbara*, 5,00; 21. M. *Schmitt Peter*, 5,00.

Cours de secrétariat

Section aide-directrices

Sur 40 élèves, 18 obtiennent la mention très bien

1. Mlles *Schmid Silva*, moyenne 5,65 sur un maximum de 6; 2. *Seegmüller Marie*, 5,57; 3. *Perrin Marianne*, 5,55; 4. *Hochgrassl Lotte*, 5,51; 5. *Hug Madeleine*, 5,44; 6. *Juillard Arlette*, 5,32; 7. Mme *Alonso Rosa*, 5,29; 8. Mlles *Kurz Annerose*, 5,28; 9. *Gschwend Rosemarie*, 5,27; 10. *Guhl Béatrice*, 5,24; 11. *Koning Jacobie*, 5,23; 12. *Riegert Michèle*, 5,22; 13. *Nikles Margrit*, 5,11; 14. *Kvalheim Torrun*, 5,08; 15. *Gjessing Marianne*, 5,06; 16. Mme *Butticaz Monique*, 5,05; 17. Mlles *Stork Helen*, 5,03; 18. *Bischoff Päuly*, 5,00.

Section main-courantiers

Sur 47 élèves, 13 obtiennent la mention très bien

1. M. *Lopes Alberto*, moyenne 5,47 sur un maximum de 6; 2. Mlle *von Hoesslin Margaritha*, 5,42; 3. M. *Haldy Georges*, 5,28; 4. M. *Fuchs Hans*, 5,18; 5. M. *Antonioli Marc*, 5,14; 6. M. *Meier Per*, 5,11; 7. M. *Bloomberg Sydney*, 5,11; 8. M. *Brockman John*, 5,11; 9. M. *Wichmann Kurt*, 5,06; 10. M. *Pophillat Guy*, 5,00; 11. M. *Sprenger Hans*, 5,00; 12. M. *Bonjean Oreste*, 5,00; 13. M. *Weiskopf Pedro*, 5,00.

Section comptables

Sur 32 élèves, 19 obtiennent la mention très bien

1. M. *Schansman Ronald*, moyenne 5,46 sur un maximum de 6; 2. M. *Penirzoglou Nicolas*, 5,43; 3. M. *Perdrix Henri*, 5,40; 4. M. *Berkmann Joseph*, 5,37; 5. M. *Aura Michel*, 5,36; 6. Mlle *Mulders Marcelle*, 5,34; 7. M. *Favre Claude*, 5,32; 8. M. *Vlasman Otto*, 5,25; 9. M. *Hansen Erik*, 5,24; 10. M. *Miessner Günther*, 5,24; 11. M. *Tschanz Alfred*, 5,24; 12. M. *Westen Ulrich*, 5,22; 13. Mlle *Varnet Danièle*, 5,15; 14. M. *Valkhoff Joost*, 5,15; 15. M. *van Inthoudt Jacques*, 5,12; 16. M. *Schneider Alfred*, 5,12; 17. M. *Cleypool Gerrit*, 5,08; 18. M. *Clivaz Francis*, 5,07; 19. M. *Kurtz Robert*, 5,00.

Prix décernés aux élèves

Cours de service

1. M. *Pfister*, Prix Ecole Hôtelière; 2. M. *Loeb*, Prix Association anciens élèves; 3. Mlle *Hansen*, Prix Société suisse des hôteliers; 4. M. *Carraminana*, Prix Ecole hôtelière; 5. Mlle *Crettex*, Prix Ecole hôtelière; 6. M. *Jung*, Prix Association des intérêts de Lausanne.

Cours de cuisine

1. M. *Berclaz*, Prix Société des hôteliers de Montreux; 2. M. *Rabourdin*, Prix Association anciens élèves; 3. M. *Jacobs*, Prix Ecole hôtelière; 4. M. *Casutt*, Prix Ecole hôtelière; 5. Mlle *Zetterstrom*, Prix Office central suisse du tourisme; 6. Mlle *Garrard*, Prix Office central suisse du tourisme; 7. M. *Olgers*, Prix M. J. Haecky.

Cours de secrétariat

Section aides-directrices

1. Mlle *Schmid*, Prix Hôtels de tout premier rang; 2. Mlle *Seegmüller*, Prix Ecole hôtelière; 3. Mlle *Perrin*, Prix Association anciens élèves; 4. Mlle *Hochgrassl*, Prix Ecole hôtelière; 5. Mlle *Hug*, Prix Ecole hôtelière; 6. Mlle *Julliard*, Prix Etat de Vaud.

Section main-courantiers

1. M. *Lopes*, Prix Société suisse des hôteliers; 2. Mlle *von Hoesslin*, Prix Ecole hôtelière; 3. M. *Haldy*, Prix Etat de Vaud; 4. M. *Fuchs*, Prix Hôtels de tout premier rang; 5. M. *Antonioli*, Prix Ecole hôtelière; 6. M. *Meier*, Prix Association des intérêts de Lausanne.

Section comptables

1. M. *Schansman*, Prix Société suisse des hôteliers; 2. M. *Penirzoglou*, Prix Association anciens élèves; 3. M. *Perdrix*, Prix Ecole hôtelière; 4. M. *Berkmann*, Prix Ecole hôtelière; 5. M. *Aura*, Prix Association des intérêts de Lausanne; 6. M. *Mulders*, Prix Office central suisse du tourisme.

Elève (jeune homme) qui a fait les trois cours et obtenu la meilleure moyenne

M. *Favre*, moyenne générale des 3 cours 5,33. Prix Société suisse des hôteliers de Lausanne.

Elève (jeune fille) qui a fait les trois cours et obtenu la meilleure moyenne

Mlle *Varnet*, moyenne générale des 3 cours 5,29. Prix de M. O. Schweizer, dir.

Prix pour les élèves qui ont fourni le plus grand effort

Cours de Service

Mlle *Délez*, Prix Etat de Vaud; M. *Braamse*, Prix Ecole hôtelière; M. *Greenhalgh*, Prix Ecole hôtelière; M. *Blanc*, Prix M. O. Schweizer, dir.

Cours de Cuisine

M. *Jacobs*, Prix Ecole hôtelière; M. *van Dongen*, Prix Ecole hôtelière.

Cours de secrétariat

M. *Hansen*, Prix Ecole hôtelière; Mlle *Farevaag*, Prix Ecole hôtelière; M. *Tinière*, Prix Ecole hôtelière.

Prix pour cartes des mets

1. Prix d'originalité, «La grappe d'or Cully»; 2. «Lampe de chevet»; 3. «L'éventail».

1er prix de présentation et de composition d'une carte de mets: «Splendide»; 1er ex-aequo: «Deauville»; 3. «Over Haven».

Prix offerts par la Ville de Lausanne pour décorations et service de table

1. groupe de l'élève *Lugon*; 1. (ex-aequo) *Laurient*; 2. *Jung*; 3. *Schweizer*.

Hotel-Silberartikel

Kürzlich fand im Bahnhofbuffet Zürich eine *Ausstellung der Hotelsilber- und Metallwarenfabrik Kreis, Hepp AG., St. Gallen*, statt. Der derzeitige Leiter des Unternehmens, Herr *Egon Kreis*, empfing vorgängig der Eröffnung der Ausstellung eine Anzahl Pressevertreter, denen er einige Angaben über die Firma vermittelte, einen Überblick über die reichhaltigen Assortimente von Bestecken, Platten, Kasserolen, Schüsseln, Kannen, Bechern usw. gab und sie mit den technischen Details der Herstellung vertraut machte.

Die heutige Firma ging aus der früheren Silberwarenfabrik Wiskemann in Zürich mit Filialen in Brüssel und Paris hervor. Unter dem Namen Argenta, Kreis & Co., etablierte sie sich in Zürich und Lugano und wurde nach dem Tode des Gründers in St. Gallen zentralisiert. 1950 vereinigte sich die Firma zwecks technischer Zusammenarbeit mit den Hepp-Werken in Pforzheim, und 1953 erfolgte unter dem Namen *Kreis, Hepp AG.* ihre *Neugründung*. Dieser Zusammenschluss wirkte sich günstig aus. Die Firma kann jetzt nicht nur die Modelle ihrer Schweizer Fabrikation, sondern auch die vor 20 und 30 Jahren in der Firma Hepp in Pforzheim hergestellten Silberwaren jederzeit wieder nachliefern, anfertigen und ergänzen. Fast alle von der Firma Hepp benötigten Artikel werden in rohem Zustand bezogen. Die Fabrik in St. Gallen übernimmt die Verarbeitung bis zum gebrauchsfertigen Produkt. Sie montiert, schleift, versilbert, poliert, und mit diesen Verrichtungen beträgt der Schweizer Beitrag mindestens zwei Drittel des ganzen Arbeitsvorganges, was erlaubt, die Artikel als Schweizer Produkte zu bezeichnen.

Die Ausstellung legte Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Firma ab. Neben alten klassischen Bestecken wurden neue Formen gezeigt, die das Schöne mit dem Zweckmässigen verbinden. Deutlich erkannte man, dass der Unterschied zwischen den billigen und teuren Bestecken, der beim Rohprodukt nicht ohne weiteres in Erscheinung tritt, auf die Art der Verarbeitung zurückzuführen ist. Für Hotels und Restaurants gelangt meist eine Kupfer-Zink-Legierung, der etwa 18% Nickel beigemischt wird, zur Verwendung. Diese Alpaca-Legierung wird dann versilbert, und das Fertigprodukt ist unter dem Namen Neusilber geläufig.

Als Neuheit fiel ein *Spezial-Service-Wagen* auf, der als Flambé-Wagen, als Servier-, Besteck-, Hors-d'œuvre- und Patisseriewagen verwendbar ist.

Anleitungen über zweckmässige Silbergeschirrpflege ergänzten die Ausstellung. Man sah auch eine moderne Silberpoliermaschine.

FACHLITERATUR

J. Weilenmann / A. Oertli: Der erfolgreiche Kaufmann. Das umfassende Handbuch für die Praxis. *Dreitannen-Verlag, GmbH.*, Olten.

Der Zahlungsverkehr - Reklame - Die Buchführung - Das Schweizerische Handelsrecht - Schuldbetreibungs- und Konkursrecht - Der Kaufmann als Staatsbürger - Was muss der Kaufmann und der Gewerbetreibende von den Steuern wissen? – das sind einige der Kapitel dieses ausserordentlich vielseitigen und umfassenden Nachschlagewerkes, das in Zusammenarbeit mit namhaften Fachgelehrten und Wirtschaftsführern herausgegeben wurde.

Mannigfaltig und unzählig sind die Fragen und Aufgaben, die sich in der Praxis stellen; kein Kaufmann – und auch kein Hotelier – vermag sämtliche Antworten ohne weiteres zu geben. Vieles hat er, vielleicht vor Jahren, in Berufsschule und durch die Praxis gelernt, manches ist jedoch in Vergessenheit geraten, vieles einfach neu. Wo soll er nachsehen, wenn er sich vor einem Problem sieht, dessen Lösung er nicht kennt?

Die beiden Verfasser haben es unternommen, systematisch, kurzgefasst und klar den immensen Stoff zu gestalten, dass jedermann sich mühelos orientieren kann. Wohl gibt es viele Einzelwerke für verschiedene kaufmännische Fragen. Praktisch aber ist es, in *einem* Band auf alle möglichen Fragen Antwort zu erhalten.

Auch der Hotelier ist ein Kaufmann, wenn sein Gebiet auch viele Besonderheiten aufweist; die Grundlagen auch seines Berufes sind in diesem Buche zu finden und machen ihm diesen Band als Hand- und Nachschlagewerk unentbehrlich.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Trinkfertige Milch im Gastgewerbe

Unsere gute Milch schmeckt allen — aber sie muss richtig zubereitet und einladend serviert werden!

„Hauspasteurisation"

● Die Zubereitung trinkfertiger Milch durch das landesübliche Aufkochen (Sieden) der rohen Konsummilch kann in jedem Betrieb durch Anwendung des **Pasteurisationsprinzips** auf einfachste Weise **verbessert** werden:

● In **gewöhnlicher,** ausgespülter **Pfanne** die Milch unter zeitweisem Umrühren (mit nur dafür bestimmter Holzkelle) auf **75—80° C rasch erhitzen** (Thermometer benützen).

● Bei Verwendung einer **Wasserbadpfanne** (Gebrauchsanweisung genau einhalten) die Milch beim Erlönen des Pfeifensignals umrühren und weitererhitzen, bis das zweite Pfeifen eintritt. Die Milch alsdann in der Pfanne zugedeckt und bei wiederholtem Umrühren 2—3 Minuten beiseite stellen.

● **Heisse Milch, die nicht unmittelbar nach dem Erhitzen genossen wird,** in sauberem Topf in fliessendes Wasser (Becken) stellen und unter öfterem Umrühren **sofort abkühlen.** Rasche Kühlung erreicht man mit der **Kühlspirale** (siehe Abbildung). Hernach die **trinkfertige Milch** geschützt, kühl und dunkel aufbewahren. Wo **Kühlschrank:** nur vorgekühlte Milch hineinstellen. Trotz Kühlhaltung ist sie innerhalb von 1—2 Tagen zu konsumieren.

● Die obigen **schonenden Milcherhitzungsarten** ergeben hygienisch einwandfreie Milch. **Wohlgeschmack, Nährgehalt und natürliche Schutzstoffe bleiben praktisch erhalten.**

Past. Flaschenmilch

● Wer die «Hauspasteurisation» nicht durchführen will, kann **trinkfertige, molkereimässig pasteurisierte Milch in Flaschen oder plombierten Kannen** durch den **Milchhandel** auf dem Wege der normalen **Hausbelieferung** oder im **Milchgeschäft** beziehen.

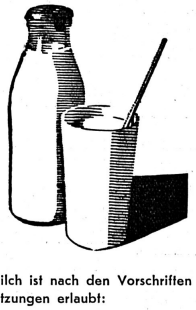
● **Pasteurisierte, trinkfertige Milch in Flaschen oder Kannen ist in gleicher Weise sachgemäss aufzubewahren wie die «hauspasteurisierte» Milch. Sie ist trotz Kühlhaltung ebenfalls innerhalb von 2 Tagen nach dem Ausgabe-Datum der Molkerei zu konsumieren. Pasteurisierte Milch ist nicht eine sterilisierte Milch [Konserve]; sie hat deshalb eine beschränkte Haltbarkeit.**

● Flaschenmilch und «hauspasteurisierte» Milch sind vorzugsweise gekühlt oder kalt zu geniessen. Als warme Milch **nur auf Trinktemperatur** (50—60° C) erwärmen (Milchgetränke).

● Für **Milch-Frappés** oder erfrischende **Milch-Mischgetränke** — mit dem Schneebesen, Schüttelbecher oder elektrischen Mixer zubereitet — **nur pasteurisierte Milch** verwenden.

● Pasteurisierte Milch besitzt noch weitgehend den Wert der Rohmilch. Sie eignet sich für alle Formen **neuzeitlicher Ernährung.**

● **Herstellung, Handel und Ausschank** trinkfertiger Milch sind zum Schutze der Konsumenten an **strenge Vorschriften des Lebensmittelgesetzes** gebunden und unterstehen somit der **amtlichen Kontrolle.**



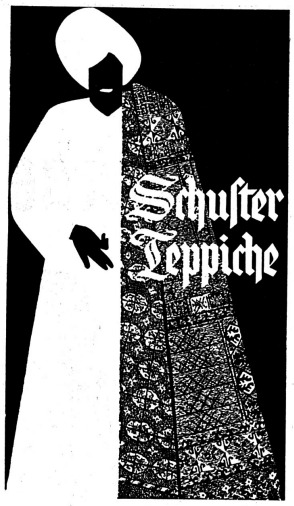
Die **«Dampferhitzung»** für die Zubereitung trinkfertiger Milch ist nach den Vorschriften des Eidgenössischen Gesundheitsamtes unter folgenden Voraussetzungen erlaubt:

1. Es dürfen nur kleine Milchportionen [bis höchstens 5 dl] für den Sofortgebrauch einer einmaligen Erhitzung unterzogen werden.
2. Der zusätzliche Wassergehalt in der dem Gaste abgegebenen Milch darf nicht mehr als 15% betragen.
3. Dampferhitzte, wasserhaltige Milch darf nicht auf Vorrat gehalten werden.
4. Der Pasteurisationseffekt muss genügend sein.
5. In der Getränkekarte ist unter der Rubrik «Warme Milch» diese als «dampferhitzt» zu bezeichnen.

Pasteurisierte Milch - ein Genuß! Trinkbereit zu jeder Zeit.

Propagandazentrale der Schweizerischen Milchwirtschaft, Bern

Bitte ausschneiden und aufbewahren!



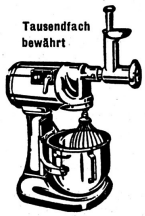
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Hobart

Universal-Küchenmaschinen



Tausendfach bewährt

zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.—

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Stockerstr. 45
Tel. (051) 27 80 99

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Fromages à raclettes

Bagnes et Conches, première qualité. Expéditions rapides par Laiteries Réunies, **Sion-Bramois.** Tél. (027) 21 284.

ZU VERKAUFEN
an bedeutender Durchgangsstrasse in katholischer Ortschaft des Kantons Graubünden

HOTEL

mit ca. 40 Betten, nebst Ökonomiegebäude, Garagen, Umgelände usw. Passantenverkehr Sommer und Winter. Offerten sind zu richten an Riedi, Treuhand, **Chur.**

Gediegenes
Speiserestaurant
in sehr guter Lage der **Stadt Zürich, zu vermieten.** Inventarübernahme ca. Fr. 40000.–. Nur fachtüchtige und finanzkräftige Bewerber wollen sich melden unter Chiffre Z.H. 590, Mosse-Annoncen, **Zürich 23.**

● **REVUE-INSERATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Seuls distributeurs pour la Suisse des sachets de thés «Lipton's»

NEU
VIM bringt Glanz und Sauberkeit wie noch nie!

Das neue hochaktive VIM sorgt für ein tadellos gepflegtes Haus:

- sein milder Spezialschaum löst Fett und Schmutz doppelt so schnell und mühelos.
- es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen.
- ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.
- es ist vorteilhaft im Preis — noch vorteilhafter in der Grosspackung.

Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie von der speziell für Sie geschaffenen Grosspackung! Sie kaufen billiger ein... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen.

VIM für hygienische Sauberkeit und Frische!

Ein Sunlight-Produkt

OSTERN

Wir empfehlen uns für die Lieferung von
Kalif. Früchte- und Spargelkonserven, Crevetten, Hummer, Fischkonserven, Strassburger Gänseleber «FEYEL», Dosenschinken und -Zungen, Geflügel
und natürlich
KAFFEE UND TEE!
Wir liefern rasch, zuverlässig und sorgfältig in die ganze Schweiz.

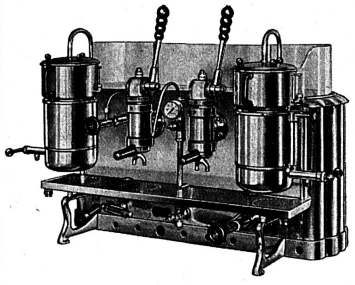
HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telefon (031) 22 7 35

Autom. Waagen
revidiert, mit Garantie, ab Fr. 250.—,
Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
verkauft Frau Sigg, Mühlegasse 12, **Zürich 1.**

Café-Restaurant-Pension
à vendre ou à louer dans principale station d'étrangers du Valais. Confort moderne; conviendrait spécialement pour un couple du métier, cuisinier exigé. Faire offres avec références et photos sous chiffre 1270 à Publicitas, **Sion.**

Inserieren bringt Gewinn

GAGGIA



GAGGIA die meistverkaufte Maschine bereitet den beliebtesten Kaffee.

NEU!

Alle Kolbenmodelle können durch Behälter ergänzt werden.

Modell CLASSIQUE 4 Kolben, ausgerüstet mit: 2 Kolben und 2 Behältern.

GAGGIA Kaffeemaschinen, Vinet 17, Lausanne
Telephon (021) 24 49 91

Agentur Zürich: B. Germann, Tel. (051) 25 67 17
Bern: G. Pulver, Tel. (031) 53 0 60

GAGGIA

REALCO S.A.

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44

Zu verkaufen
gut eingeführtes
TEXTILGESCHÄFT
(Mercerie-Bonneterie) in Zürich an guter Lage. Günstige Gelegenheit für Serviertochter, welche sich vom Beruf zurückziehen möchte. Nötiges Kapital ca. Fr. 32000.–. Offerten erbeten unter Chiffre Z T 2992 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten
Restaurant
ZÜRICH 11/50
in Neubau, beste Lage, per Frühjahr 1956, moderner Betrieb, neuzeitlich eingerichtet. Für tüchtigen Fachmann gesicherte Existenzgrundlagen. Nötiges Betriebskapital zirka 40000 Fr. Berücksichtigung von Sonderwünschen möglich. Ausführliche Offerten unter Chiffre 5690 an Senger-Annoncen, Gotthardstr. 61, **Zürich.**

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 23 63 64. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS KURANSTALTEN, PENSIONEN

Günstig zu verkaufen
fabrikneuer, amerikanischer
Kompressor-Kühlschrank
260 l, zweitürig, mit sep. Tiefkühlfach, 30 l, Türtablars, Fr. 1900.–. 5 Jahre Garantie. Anfragen an Postfach 224, **Zürich 33.**

Wegen Nichtgebrauch äusserst
günstig zu verkaufen
Konditorei-Gasbackofen
in gutem Zustand, mit 10 Blechen, 60×38 cm, 2 Etagen. Bei sofortiger Wegnahme Fr. 200.–. A. Hardegger, Hüppenfabrikation, **Unterengstringen,** Tel. (051) 98 82 97.

Frottier-Bade- und -Handtücher
weiss oder in modernen Farben; auch englische und amerikanische Qualitäten.

WÄSCHEFABRIK Telephon (058) 44 1 64
(Ladengeschäft Zürich, Pelikanstrasse 36)